

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 14 (1941)

Artikel: Statistik solothurnischer Glasgemälde. II. Teil
Autor: Dietschi, Hugo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-322836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Hugo Dietschi:

Statistik solothurnischer Glasgemälde

II. Teil

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
M. Fenster-Schenkungen	5
1. Fenster-Schenkungen des Rates von Solothurn	5
2. Fensterschenkungen anderer Stifter	15
N. Mitteilungen über Glasgemälde solothurnischer Gemeinden	20
Solothurn (Kirchen und Klöster)	20
Lebern	21
Bucheggberg	22
Kriegstetten	22
Thal	23
Gäu	23
Olten	24
Gösgen	26
Dorneck-Thierstein	26
O. Verzeichnis der Glasmaler	28
1. Glasmaler in Solothurn	28
2. Solothurner Glasmaler auswärts	43
3. Auswärtige Glasmaler in ihren Arbeiten für Solothurn	45
P. Nachträge	52
1. Zusätze zur Statistik I. Teil	52
2. Fortsetzung der Statistik	53

M. Fenster-Schenkungen.

1. Fenster-Schenkungen des Rates von Solothurn.

Staats-Archiv Solothurn (Seckelmeisterrechnungen, Ratsmanuale etc.). — H. Meyer, „Fenster- und Wappenschenkungen“. — H. Lehmann, „Zur Geschichte der Glasmalerei in der Schweiz“. — Mitt. der antiq. Ges. Zürich, 26. Bd. (Solothurn). — Anzeiger für schweiz. Altertumskunde.

1461 *Beginn der Fensterschenkungen.*

Seckelmeisterrechnungen			Empfänger	Ort	F. = Fenster W. = Wappen
Jahr	Band	Seite			
1461		88	German Seiler in dessen Stube	Luzern	
1462		88	Egloff Frij dem Wirt	Luzern	
1471		200	Hemmann Junkher	Solothurn	m. W.
		200	an den Wirt zum Löwen . . .	Olten	
1479		137	in Christens Stübli	Solothurn	
		133	an Burkart zu	Langenthal	
		125	an Hrn. Urs (Leutpriester) zu.	Messen	2 F.
		145	an Erni im Garten dem Wirt	von Ure	
1480		94	an Johannessen, Unterschreiber gen.	Luzern Limbach	2 F.
1481		81	an Spätin	Kriegstetten	
1482		136	in die Kirchen nach	Freiburg	
		136	Oensingen und	
		136	Kriegstetten	
1483		128	an Stroilin den Wirt zu	Arth	
1485		150	Hechler, Wirt zu	Bern	
		159	Halbenleib, Wirt zu	Selzach	
1486			in die Kirche	Schwyz	m. W.
		177	in die Ratsstube gen	Unterwalden	1 F.
		151	an den Wirt zu	Deitingen	
		178	an den Landschreiber von . . .	Schwyz	
		180	in Hans Kaufmanns Haus . . .	—	
1488		141	an Rudi Hentz zu	Messen	
		142	dem Kilchherrn (Jacob Lien- hard) in die Stube	Limbach	
		146	dem Wirt zu	Aettingen	
		161	der Rebleutenzunft zu	Luzern	
		163	an die Barfüsser	Bern	
		166	in das Schultheissenhaus nach	Olten	
			in die Stube des Benedikt Späti	Kriegstetten	
1489		120	in das badhuss gan	Lostdorf	
		135	gan	Lenzburg	
			an Wernlin den Schnider zu.	Kriechstetten	
		138	an Weingartner den Wirt zu.	Messen	
		141	uff den thurn gan	Hallten	

Seckelmeisterrechnungen Jahr Band Seite	Empfänger	Ort	F. = Fenster W. = Wappen
1490	in das Closter zu	Gottstatt	2 F.
1491	in Benedict Bürgis huss gan..	Buchsi	
	in des Schniders huss gan ..	Kriechstetten	
	in Coni Thomans huss des Wirtes gan	Lenzburg	
	in meister Ruedins Hus des Zimmermanns gan	Aarau	
	in Werlin Kisslings des Wirts hus gan	Langenthal	
	in die Kilchen gan	Bettlach	
	in das Haus des Gipsers Niklaus	—	5 F.
	in die Stube in der	Clus	3 Rutenfenster
1492	dem Mäder zu	Langenthal	
	in das Rechenstüblin zu gan	Fryburg und Biel Olten	2 Sch. 3 F.
1493	in die Kilchen gan	Werd	2 F.
	zu den Barfüssen in der libery (Bibliothek)	(Solothurn)	
1495	an Cleinhansen glaser in der.	Clus	
1497	in das Schloss	Gösskon	
1498	dem Wirt zu	Lyss	
	Clewi Vogt von	Grenchen	
	dem amen (Ammann) von ...	Grenchen	
1499	an Oberholtz zu	Twann	
1500	gan (Tagsatzungssaal)	Baden	
1501	an Cleinhansen glaser in der. Herrn Ursen zu	Clus Bibersch	
	in mins herrn probstseligen hus in ir Kilchen den erbern lüten von	(Solothurn) Buchsse	
	den Barfüssen zu	Fryburg	
	dem stattschriber zu	Erlach	
	Petern Brunner zu	Balsthal	
	den herren zu	Arch	
1502	an Loy von	Neuenburg	
	nach Tribiskritz (Dreibeins- kreuz)	Solothurn	
	in die Kilchen gan	Löppersdorf	
1504	in das Kloster gan	Beinwil	
	gan	Jegenstorf	
	in das neue Rathaus nach ...	Freiburg	
1506	Kirche	Liestal	
1511	dem techen (Dekan) von Hansen Gerber dem Untervogt Heri von	Grenchen (Balsthal) Bibersch	
1512	Kirche nach	Oberbuchsiten	
	nach	St. Margrethen	
	gon	Kriegstetten	
	Hans Gerber Untervogt zu ..	Balstall	

Seckelmeisterrechnungen			Empfänger	Ort	F. = Fenster W. = Wappen	
Jahr	Band	Seite				
1513			Kirche zu	Oberdorf		
1514			Kapelle im Haag	Selzach Stat. Nr. 24		
1515			Kirche zu	Flumenthal		
1517			Kirche (Standes- u. St. Ursen- scheibe)	Ursenbach Stat. Nr. 25 u. 69		
1518			dito	Hindelbank Stat. Nr. 26 u. 70		
1519			dito	Leuzigen Stat. Nr. 27 u. 71		
			Michaels-Kapelle im Kerchel.	Schwyz (Kstdm. Schwyz II 415)		
1520			Kirche zu	Kirchberg Stat. Nr. 28		
			Kirche (Standes- u. St. Ursen- scheibe)	Jegenstorf Stat. Nr. 30 u. 72		
			Rathaus zu	Einsiedeln		
1521			Kapelle Dreibeinskreuz	Solothurn		
1522			Kirche (Standes- u. St. Ursen- scheibe)	Utzenstorf Stat. Nr. 29 u. 73		
1523			Kirche zu	Wengi Stat. Nr. 31		
			dito	Worb Stat. Nr. 74		
1524			dito	Grossaffoltern Stat. Nr. 75		
1530	19	7	Hans Müller	Solothurn		
1531	20	111	Wirt (2 Gulden)	an der Sense		
1532	22	131	an Zuber (zuvor der Kirche gegeben)	St. Pantaleon		
1537			Peter Füssli, Geschützgiesser. (1482—1548). R. Wegeli, Kat. Zeugh. S. X.	Zürich		
1539			Kirche	Arch Stat. Nr. 34		
	30	365	dem Schmid zu	Kriegstetten		
1542			Rathaus	Stein a. Rh. Stat. Nr. 35		
1546			den Armbrustschützen von...	Zürich		
1547			das Zunfthaus der Schifflleute zu	Basel Stat. Nr. 37		
1552	50	332	der Fischerzunft zu	Nidau		
1553	51	47	dem Schorr zu	Deitigen		
1553	51	299	Lorentzen Guldinmann dem Badwirt zu	Lostorf	m. W.	
	51	374	Hans Amberger	i. d. Clus		
	52	21	dem Wirt zu	Reiden		
	52	75	dem Ludi Esel zu	Aetingen		
1555	55	305	dem Untervogt zu	Kestenholz		
	56	23	dem Urs Plöwer Ammann zu	Luterbach		
	56	25	dem Müller zu	Luterbach		
	56	227	dem Kronenwirt zu	Aarburg	m. W.	
	56	251	dem Stiftsprediger Jörg Fink.	Solothurn		
	56	269	dem Schultheiss Urs Suri in sein Landhaus zu	Landeron		
1556			dem Wirt zum Schwert (Jakob Bluntschli) in	Zürich Stat. Nr. 3	m. W.	
1559			der Zunft zu Schuhmachern .	Solothurn		
1560			dem Landvogt Gallati in	Glarus		
			dem Ammann Fuchs zu	Selzach		

Seckelmeisterrechnungen			Empfänger	Ort	F. = Fenster W. = Wappen	
Jahr	Band	Seite				
1560			Helias zum Kräps zu	Biel		
			Urs zum Kräps zu	Biel		
			dem Landvogt so von Schwyz zu	Baden		
			ins Rathus nach	Urseren		
			Durs Probst dem Wirt von ..	Bellach		
			gan.....	Oberkilch		
			gan.....	Fraubrunnen		
			dem Wirt zu	Rorbach		
1561			in die Kapelle St. Stephan...	Solothurn	3 F. m. W.	
			dem Landvogt Gasser zu ...	Bern		
			gen.....	Flumenthal		
			dem Ammann Meggeli	Appenzell		
			Jac. Strousack	—		
			Vogt Byss.....	Solothurn		
			Ludi zum Thurn	Solothurn		
			dem Wirt zu	Núwemdorf		
			Schultheiss Sury	Solothurn		
			dem Wirt zu	Staad		
			dem Chorherrn zu	Werd		
			dem Wirt zum Rössli in	Luzern		
			denen von	Glarus		
			Ursen Ruchti in	Solothurn		
			zur Kronen	Solothurn		
			Hauptmann Joh. Scheidegger,			
			Vogt zu	Buchegg		
			dem Wirt zu	Attiswyl		
			dem Pannerherr in der Herr-			
			schaft.....	Pruntrut		
			Hans Singer.....	—		
			L. Eichholzer (Chorherr)	Solothurn		
			Durs Ith, dem Wirt zu	Aettingen		
			C. Boner zu	Laupersdorf		
			zun Wirthen	Solothurn		
			Hauptmann Wilhelm Fröhlich	Solothurn		
1565			in das Schützenhaus nach ...	Basel		
1568			der Zunft zu Webern	Solothurn	m. W.	
1576	80	39	dem Conrad Strub	Vogtei Gösgen	m. W.	
	80	53	Benedict Bielner dem Gurze-			
			lenmüller	Solothurn	m. W.	
	80	53	Dr. Joh. Feurer Fürstenberg			
			Kanzler.....	Zurzach	m. W.	
	80	282	Matthäus Haffner.....	Solothurn	m. W.	
1577	80	210	Urs von Arx	Solothurn	m. W.	
	81	228	dem Meier von	Hochwald		
	81	230	in die Kirche von	Bärschwil	2 F.	
1578			Zunft zu Schiffleuten	Solothurn	m. W.	
1578			der Zunft zu Schuhmachern .	Solothurn		
1579			in das Kloster zu (Standes- u.			
			St. Ursenscheibe)	Wettingen Stat. Nr. 43 u. 76		

Seckelmeisterrechnungen			Empfänger	Ort	F. = Fenster
Jahr	Band	Seite			W. = Wappen
1581	85	337	dem Christen Fluri in sein neues Haus	—	
1584	88	60	Viktor Habermann	Solothurn	m. W.
	88	230	Zunft zu Zimmerleuten Er- neuerung	Solothurn	
	88	314	St. Peters Kapelle	Solothurn	
1590			in die Kirche zu	Olten	m. W.
1599			in die neue Conventstube des Klosters	Wettingen	
1600			denne gan	Appenzell	
1601			in das Kloster nach	Rathausen Stat. Nr. 48	
			in das Schützenhaus nach ...	Zofingen Stat. Nr. 9	m. W.
1602			Hans Werner Müderer, Orgel- macher	Freiburg i. B.	m. W.
			(A. Kocher, Orgeln St. Ur- sen u. F. Fiala, Schulen Soloth.)		

Aus Seckelmeisterrechnungen Solothurn:

1606—1648.

Ausgezogen von *Paul Borrer* (†) in Solothurn.

Vgl. auch St. Ursen-Kalender 1936, S. 58.

1606 *Wolff Büellern* dem Glassmolern umb 2 miner Hl. *wappen* von jedem 2 \div = 13 \bar{u} 9 β 4 \mathfrak{d} ,

Ussgeben denen von *Nidouw* in ir gsellschaft ein *Wappen* sampt dem Venster kostett 13 \bar{u} .

Ussgeben den Herrn von *Zürich* vmb ein Venster in ir Schützenshuss 11 \bar{u} .

H. Lanndtammen Schwartz von *Glaruss* vmb ein Venster in das Rhathuss zu *Utnach* drü Ducatenn thund 11 \bar{u} .

1607 *Wolffgang Büeller* vmb sechs miner Herren *Wappen* jedes 5 $\frac{1}{2}$ \bar{u} = 33 \bar{u} .

Umb ein Venster in die Killchen zu *Hollderbanckh* ohne den Schillt 19 \bar{u} 6 β 8 \mathfrak{d} .

Ussgeben durch die H. gesandten so vff die Jarrechnung zu Baden gsin dem Statschriber von *Sanntgallen* vmb ein Venster in ir Schützenshuss 11 \bar{u} .

Zumahlen H. Schullts. Pfyffer vmb ein Venster in das Rhathuss zu *Lucern* 44 \bar{u} .

Jacob Groffen vmb 2 miner Hl. *wapen* 12 \bar{u} 16 β .

1608 Wilhelm Strücher vmb ein Venster ins würtshuss zu *Kestenholtz* 5 \bar{x} 10 β .

Ist vmb ein Venster vndt Wappen uffs Rhathuss gen *Twan* 10 \bar{x} .

Umb ein Venster vff die Zunft zun *Zimmerlüten* thut ane den schillt 12 \bar{x} 18 β .

Victor Berckhin vmb zwen grosse gemalete Schillt vnnndt Wap-
pen in die Killchen zu *Oberbuchsitten* 40 \bar{x} .

1608 Dem Schullts zu *Keysselstull* H. Engells Stiefvatter vmb ein Venster
und Wappen 15 \bar{x} 6 β 8 γ .

Ammen Dörig vmb ein Venster und Wappen in das Rhathuss
z'*Hörisuw* im vssRoden 11 \bar{x} .

Burgermeister schwartz vmb ein Venster in das gmeindthuss zu
Vnnder Hallouw 11 \bar{x} .

31 July vmb ein Venster und Wappen in die Pfarkirchen zu
Steinen 20 \bar{x} .

vff selbigem tag vmb Schillt unnd venster in das gotshuss
frouwenthall Zuger ampts 7 Lucerner Kronen = 24 \bar{x} 11 β .

1609 Vmb ein Venster in *St. Urbanhoff* alhie thut ane den schillt 6 \bar{x} 17 β .

Umb ein Venster zu *Bürgdorff* zun Schmiden, ane miner Hl.
woppen welches ihnen ouch darzugeben 7 \bar{x} 2 β .

Umb ein Venster undt Wappen in das Schützenhuss zu *Nidouw*
13 \bar{x} 6 β 8 γ .

27 Martii Jacoben Hunalld uss dem *gastel Glaruss* gepiet würt
zum Adler daselbs vmb Venster vnnndt miner g. H. Wappen 10 \bar{x} .

Vmb 16 miner g. H. *wappen* ganntzbögig, jedes vmb Sechss
Pfund = 96 \bar{x} .

Ussgeben *Jörg Küng dem glasmaler* vmb 6 halbogige *wappen* zu
3 \bar{x} = 18 \bar{x} .

Dümalen *Urs Byss* um 6 derselben *wappen* 18 \bar{x} .

Demselben von ettlich *wappen* im Capuciner Closter zuverbes-
sern 4 \bar{x} 8 β .

1609 H. Caspar Pfyffer von Lucern vmb ein Venster in sin Nüwen buw
zu *Mouensee* 14 \bar{x} 18 β 8 γ .

21 Augusti vmb 6 halbogig *wappen* 18 \bar{x} .

1610 Vff Trium Regum, Hug Hartman von *Baar* in die Würtschaft vmb
Venster vnnndt Wappen 11 \bar{x} 4 β .

Ussgeben für das Venster in die Killchen zu *Mimlisswyl* 16 \bar{x}
13 β 4 γ .

- Umb ein Wappen in vnser L:frouwen Cappel gon *Oberdorff* 34 \bar{x} .
- Umb ein Venster in die Kirchen gon *Subingen* 8 \bar{x} 8 β .
- Den Herrn vndt Meistern von *Schifflüten* eins miner H. Wap-
pen, vndt für das Venster allein zallt 8 \bar{x} 4 β .
- Werli *Müntsch* eins miner H. Wappen in sin Sumerhuss, darzu
das Venster kostet, geben 13 \bar{x} 6 β 8 sch .
- Vmb ein Venster so min Herren, H. Ludwig Vonnouwen gan
Valdunen verehret, thut ane Schillt 16 \bar{x} 6 β 8 sch .
- 1612 5. Nonembris. Herrn Peter Im Veld zuo *Underwaldenn* vmb 1 Ven-
ster 11 Lib. 4 β .
- 1613 26a Julii. Vmb miner g. H. Waapen inn die Statt *Sanct gallen*
Geörg Künig dem Glassmaler 8 Lib. 16 β 8 sch .
- 1614 20. Decemb. *Geörg König* von miner g. H. Waapen in Werli
Mündtschin Summerhouss zemalen 6 Lib.
- Wolfgang Biellern* dem Glassmaler, von einem miner g. H.
Waapen, so der *Zunft zuo Pfistern* ist vergaabt worden, 7 Lib.
13 β 4 sch .
- Ultima Martii. Den Patrib. der Societet zuo *Freyburg* für ein
Venster, vndt miner g. H. Waapen in ir neuwgebauwen Kirchen
128 Lib.
- Wolfgang Biellern* von einem meiner g. H. waapen zuo malen,
so hiezuo vor Hauptman *Fryderich Groffen* in sein Hauss verehret
worden 6 Lib. 13 β 4 sch .
- H. Gmeinman Langen restituiret was er zuo *St. Moritzen* in
das Capuciner Closter verehrt 20 Lib.
- Demselben ersetzt was er zuo *Sitten* umb 1 Venster in namen
meiner g. H. geben 10 Lib.
- Georg König* dem Glassmaler vmb meiner g. H. Wapen in die
Convent Stuben des *Barfuosser Closters* alhie 16 \bar{x} 13 β 4 sch .
- Vmb ein Venster ghon *Diessenhoffen*, in die gesellschaft zum
Leüwen 10 Lib. 13 β 4 sch .
- 1615 Adrio Bach von *Glarus* vmb ein Venster, vndt meiner g. H. waa-
pen in die Herberg zum Wilden Mann 10 Lib.
- Joseph Roggenstill vmb ein Venster in sein huss zuo *Hermis-
wyl* ohne das waapen 6 — 13 — 4.
- 1615 Cunrad Eschi von dem Venster in des hl. Geists Kirchen vffzu-
setzen 30 Lib.

- Gregorio Biencker* vmb ein Rad Venster in des hl. Geists Kirchen 13 — 6 — 8.
- 1616 27 Maii. *Gregorio Bünckher* von dem fenster der *Barfüssen Kirchen* ob dem grossen Portal 60 \bar{x} .
- 7a Octobris. H. Haupt. Trogeren von Ury vmb ein Venster in das Neüw Schwösteren Huss daselbsten 10 \ddagger 16 b, vnnndt 2 Lucerner thundt 35 \bar{x} 11 β .
- 1617 *Umb ein fenster gehn Saxlen in die Capell bey Bruder Claussen Wohnung* 16 Zuger dickhen, die thundt 14 \bar{x} 4 β 4 d .
- Umb ein fenster in dass Schützenhuss gehn *Sarnen* in Underwalden 16 dickhen Zuger = 14 \bar{x} 4 β 4 d .
- Umb ein fenster in das *Raithuss Zuger Amptss* 16 dickhen Zuger, die thundt 14 \bar{x} 4 β 4 d .
- 11a Augusti, *Wolfgang Büellern* von einem grossen m. g. H. Waapen in dass *Beinhuss* 26 \bar{x} 13 β 4 d .
- Von einem fenster in Haupt.: *Victor zur Mattens* huss, dorin M. g. H. waapen 6 \bar{x} .
- 1618 19a Jannarii, M: *Geörg Küng* vmb einss meiner g. H. Wapen vff die *Zunft zu den Wäberen* 6 \bar{x} 13 β 4 d .
- Phillibert Plassard, wegen der zweyen bilderen in den fenstere gegen dem Chor der H. *Capuziner Kirchen* zalt 41 f, thundt 54 \bar{x} 13 β 4 d .
- 1618 *Geörg König* dem Glassmohler vmb m. g. H. Wapen in die Kirchen gehn *Wolffwyl* 20 \bar{x} .
- 9a gbris. M: *Wolfgang Büeller* dem Glassmahler von einem m. g. H. wapen in das *nürwe Closter* 3 \ddagger vnnnd von einem vff dem *Beinhuss* zu verbessern $\frac{1}{2}$ \ddagger thut. zedelss 11 \bar{x} 13 β 4 d .
- 1619 27a Novembris, Herren Statthalter Martin Päscheren für das fenster unnd Waapen in das Capuziner Kloster zu *Schwytz*, so m. g. H. dohin verehret 80 \bar{x} .
- 1620 Umb m. g. H. Wapen in das Württshuss zum wyssen windt gehn *Einsidlen* zalt 8 \bar{x} 18 β 8 d .
- Wolfgang Büeller* dem Glassmaler, vmb m. g. H. Waapen, so H. Landtamman Schmeren vss *Walliss* vberschickht worden 4 \bar{x} .
- 27a Martii: *demselben* vmb m. g. H. Wapen in dass *neüwe Closter* 33 \bar{x} 6 β 8 d .
- Für m. g. H. Wapen vnnnd fenster in den neüwen Buw des Closters zu *St. Urban* zalt 16 \bar{x} 17 β 8 d .

- 4a Septembris, denn H: zu *Bremgartten* an ihr neüwerbuwen Capuziner Closter verehret doruss m. g. H. wapen unnd fenster auch soll bezahlt werden 200 fl .
- Lorentz Fahrliman von Underwalden in die Kirchen zu *Hergisswyl* so neüw erbuwen, verehret, vür fenster unnd Wapen m. g. H: 57 fl 15 β 6 sch .
- 1620 Umb ein fenster gehn *Alttedorff* in die Pfarckirchen, dorin m. g. H. waapen, zalt 177 fl 15 β 6 sch .
- 1621 M: *Geörg Künge* dem Glassmahler ist von dem Fenster vnnd ysenwerckh in dem *Neüwen Schwösteren Closter* so m. g. H. zustendig vnnd Ihr g. Waapen in ist 46 fl 13 β 4 sch .
- 29a Februarii, *Davidt Cun*, in Namen H: *Melchior Würtzen* dess Rahts zu *Sarnen* in Underwalden, für dass Waapen unnd fenster, so Ihme m. g. H. in sein neüw erbuwne Würthschafft zum Wyssen Crütz verehret, 4 fl Zugerdickh thundt 14 fl 4 β 4 sch .
- 6a Augusti, dem Würth an der Silbruckhen bey *Baar* Zuger-gebiets, ein Rundt Waapen m. g. H. sampt 3 fl für das Venster, in sein neüw erbuwne Würthschafft 10 fl .
- 1622 11a Aprilis, *Melchior Geörgen* von *Altnacht* in Underwalden, für m. g. H. fenster, dorzu das Waapen zugestellt worden 10 fl .
- 22a eins: *Wolffgang Büelleren* dem Glassmahler vmb vier bögige m. g. H. Waapen, dorunder das einte H: *Probst Zeltneren* ist verehret worden 32 fl .
- 10a Junii, *Wernher Türckhen* von 3 fensteren der *Müntz in der Vor Statt* 23 fl 6 β 8 sch .
- 1623 28a Januarii, für miner g. H. ehrenwaapen, vnnd das fenster in die nüw erbuwne Capellen in dem *Melchthal* zuo Kerns in Underwalden verehret zwölff Reichsthaler = 40 lib.
- 3a Februarii, H. *Landtshauptman Schiner* in Wallis für miner g. H. Waapen und fenster verehret drey Silberkronen = 12 fl .
13. Martii H. *Balthasar Lindauern würt zum Brunnen*, für miner g. H. ehren Waapen vnd fenster zalt 4 fl jede per 27batze. th. = 14 fl 8 β .
- H. Apt vnnd Connent zu *Engelberg* für miner g. H. ehren Wapen vnnd fenster in Ihre Kilchen vss geheiss 66 fl 14 β 4 sch .
- 1624 20. Augusti dem Glasmahler *Biellern* von sechs bogigen Schilten miner g. H. Waapen so 8 fl jeden gerechnet 42 fl .

29. Januarii, den Schwösteren des Closters *Paradis* für miner g. H. Waapen und Venster in Ihren Crützgang 24 gut gulden verehret 53 fl 6 β 8 sch .
- 1625 *Wolfgang Bielner* dem Glasmahler von den 13 Orten Waapen im *Saal* zeverbesseren 13 fl 6 β 8 sch .
Wolfgang Bielner vmb Sechs halbögige Schilt zemahlen 24 fl .
- 1627 6. Nouemb. Habend min g. H. denen von *Mentzingen* im Zuger gepiet in ir nüw erbawne Kilchen, für ir Ehren Waapen Schilt vnd Fenster 66 fl 13 β 4 sch .
 Min g. H. habend den Schwösteren zuo *Underwalden* in ir kilchen für Ir Ehrenwaapen, Schilt vnd Fenster geben 90 fl .
- 1627 11. Augusti Habend min g. H. den Schwösteren von *Bremgarten* für Ir Ehren Waapen, schilt und Fenster in Ir Kilchen verehret 66 fl 13 β 4 sch .
- 1628 H. *Landaman Loüw* für Fenster vndd miner g. H. ehren Waapen 20 fl . (Kaspar Leuw, Landammann von Unterwalden, gest. 1654. Vgl. R. Durrer, Kstdm. Unterw., S. 808.)
 Gahn *Egglisauw* in das Rhathus für Fenster vnd miner g. H. ehren Wapen 13 fl 6 β 8 sch .
- 1630 28. Jann: Haben min g. H. den Schwösteren der dritten regul S. Francisci zu *Fryburg* für Ir ehren Wapen vnd Fenster gestüwrt 80 fl .
- 1637 Den 15. Julii gab H. Stattschryber Wagner Hn. Aman zur Lauben zu *Zug*, wegen miner g. H. Schilt, vff das Schützenhaus daselbsten 5 Richsthaler, thuet 17 fl 14 β 2 sch .
- 1641 Überschickt dem *Gottshus Mauri* was mein g. H. demselben hievör für schildt vndt Pfenster als 40 R.thaler verehrt 142 fl 2 β 8 sch .
- 1643 Von Meister Johan von Esch dem glaser, deme wegen seines burgrechtgelt zuzalen vferlegt worden 500 fl .
 Wegen vnsern g. H. Ehrenwapen in das gwölb der Kirchen *Kestenholtz* 33 fl 6 β 8 sch .
 Desglichen wegen gemachten Pfensters zue v. g. H. schilt in der Kirchen *Guntzgen* 20 fl .
 Wegen eines Pfensters in die Kirchen *Kestenholtz* 13 fl .
 Den *Glasmalern von Zoffingen* von vnser g. H. zweien Wapen gehn *Kestenholtz* vndt *Guntzgen* 26 fl 13 β 4 sch .
 P. P. Jesuitis zue *Friburg* in Vechtlandt wegen erneüwerten doblen Pfensters vndt meiner g. H. Wapens sambt möschinen gätter dafür in S. Michels Kirchen 200 fl .

1645 Der Statt *Nidaw* vff ihr Rhathus meiner H. schilt vndt Pfenster bezalt 26 fl 6 β 8 sch .

Mr. *Wolfgang Bieler* wegen zwei gemachten meiner H. schilt vndt wapen in die Kirchen zue *Oensingen* per 9 fl vss befelch H. Schults. Johan Schwallers 60 fl .

Dem Würt zue *Arwangen* Balthasar Rhotten vs befelch neben einem meiner H. Ehrenwapen bezahlt für das Pfenster 8 fl 6 β 8 sch .

1646 Vssgeben Mr. *Wolfgang Bieler* ietz selig von 9 gemachten bögigen schilten vnsern g. H. Ehrenwapen per 4 fl bezahlt = 120 fl .

für unsern g. H. Ehrenwapen vndt fenster in die Kirchen *Rordorf* luth Landtschreibers zue Baden zedels bezalt worden 35 fl 11 β .

1647 Dem frömbden *Glasmahler von Sursee* wegen vier bögig Schilts meiner g. Herren Ehrenwappen, in der *Schwöstem Visitantiner* neüw erbouwne kirchen 33 fl 6 β 8 sch .

2. Fensterschenkungen anderer Stifter.

St. Urbaner Codex Nr. 495.

1513 Rechnungsbuch über den Klosterbau.

1514 liefert *Jakob Funk* (recte: Hans Funk) je ein Fenster dem Rudolf Götschi, Clewi Schnider, Bastian Kun und dem Herrn *Hans in Hegendorf*.

1514 erhält Meister *Hans Funk* für 1 Fenster nach Hegendorf 2 fl 5 β . A. A. Kde 1890 Nr. 2, S. 325.

Johann, Pfarrer zu Hägendorf 1506—1525. Das Kloster St. Urban hatte bis 1546 den Kirchensatz von Hägendorf inne. P. A. Schmid, Kirchensätze, S. 164. — H. Lehmann, Glasmalerei Bern. A. A. K. Bd. 16 (1914), S. 311.

1596 *Jahresrechnungen Königsfelden.*

1596 Denselben Glasmaler (von Brugg) umb mines gn. herrn ehren woppen auch umb das gantz fenster so er in namen miner gn. herrn dem *Meyer in Meyerhoff* zu *Erlispach* vererdht hatt, vnd ime sonst vmb acht wapen, so vff dem hoff ins hoffmaisters stuben erneiwert worden sindt — — an d. Xliij fl . A. A. Kde 1896 Nr. 1, S. 22.

Glasgemälde in der Basler Karthause.

1437 Peter Reich und seine Gemahlin *Gredanna von Rotberg* stifteten in einem Kreuzgang des Klosters ein Fenster mit den Heiligen Richardis, Eucharius und Beatus. H. Lehmann, Zur Gesch. d. Glasmalerei i. d. Schweiz, 26. Bd., S. 289.

Götzmann Rot und seine Gemahlin *Judith von Rotberg* stifteten in einem Kreuzgang des Klosters ihre Wappenscheibe. H. Lehmann, a. a. O., S. 292.

Sophie von Rotberg, zweite Gemahlin des Burkard Zibol, in Basel, Schwester des Bischofs von Basel, Arnold von Rotberg, als Gründerin der Karthause genannt (gest. 1478) stiftete im Kapitelsaal des Klosters das grosse Glasgemälde. H. Lehmann, a. a. O., S. 282, 292.

1487 I. Glasgemälde (S. 372).

7 a. s. Margareta salvator s. Ursula.

7 a testudo: 1 fenestra: arma der Brandin.

3 fenestra habet arma *dominae Losterffin*, duo flagella de gilvo in rubeo clypeo sursum erecta, sicut in sepulchro ante altare virginum insculpta sunt. Anno Domini 1470.¹⁾

Fenster-Schenkungen der Stadt Bern 1540—1797.

1540 Dem Predicant von Balm by Messen ein Venster kost 9 Pfd.

1554 Peter Woland dem Glaser von Murten umb ein vånster so m. g. h. mit Ir eren wappen des Ammans zu *Balms* sãligen sũnen geschãnt 10 ũ 3 β 7 ũ .

1555 Dem Amman von *Subingen* uf 15th tag (November) umb ein vånster so ime m. g. h. mit Ir eren Wappen geschãnt hand 12 ũ 6 β .

1563 Hansen Grim dem wirt zur Kronen zu *Soloturn* umb ein fenster geben, so m. g. h. Ime geschenkt hand 12 ũ 6 β .

¹⁾ Liber benefact 2v: Domina Margaretha Brandin alias dicta Losterffin fecit vitreas fenestras in ambitu maiori pro VI flor. Sie starb im Jahre 1474, nach der bei Tonjola mitgeteilten Grabschrift, und wurde in der Karthause begraben; das im Testament beschriebene Wappen scheint das sonst nicht nachweisbare der *Losterf* zu sein.

Marg. Brand war die Schwester des Oswald Brand, Schultheiss der mindern Stadt Basel. Sie gehört zu den grössten Wohltäterinnen der Karthause. Sie trug den Namen *Losterffin* vermutlich von ihrem Manne. H. Lehmann, Zur Gesch. der Glasmalerei in der Schweiz. Mitt. der antiquar. Ges. Zürich, II. Teil (1908), S. 294 und Anm. 90. A. A. Kde 1890 Nr. 4, S. 369: 82; S. 372.

- 1569 Hansen Batschelet han ich bezalt umb Arbeit so er hin vnd wider in m. g. h. hüssern gmachet, Insonderheit die venster vor der Nüwen Appenteck vnd von den pfenster so m. g. h. dem Amman von *Sübingen* vereheret 50 \bar{u} 17 β 8 \mathcal{S} .
- 1569 Davit schmaltz dem Glaser geben um arbeit die pfenster an der Nüwen brug vnd sonst zwoy pfenster gan Thun vnd *Schmottwyl* (sic! = Schnottwil) so m. g. h. dahin vereheret vnd sonst luth sines zedels 83 \bar{u} 15 β 6 \mathcal{S} .
- 1570 Davit Schmaltzen dem Glaser han ich ussgericht ettliche pfenster in der kilchen zun predigern widerumb zemachen vnd vmb ein ander venster so m. g. h. dem Amman von *Balm* vereheret 59 \bar{u} 12 β 6 \mathcal{S} .
- 1571 Darnach uf 23 wintermonat hab ich ouch von batt Mark Steinwirt zum Schlüssel Ingenommen so er von vnsern eydgnossen von *Solothurn* umb ein geschenkt fenster in dieselbe wirtschafft empfangen 12 \bar{u} 6 β .
- 1573 Denne David Schmaltz dem Glaser ouch umb 2 fenster so m. g. h. verschenkt eins hans wasem Im Boumgarten, das ander *Heini bock* zu *Gerlafingen* vnd Sunst von nüwen vnd alten fenstern 91 \bar{u} 19 β 6 \mathcal{S} .
- 1575 Dem Glaser abraham Bickhartt (Picard) umb das er das nüw pfrund hus zu Eriswyl vom nüwen verglaset vnd umb ein fenster s. m. g. dem *Stattschriber von Solothurn* vereret 179 \bar{u} 18 β 8 \mathcal{S} .
 Stadtschreiber von Solothurn war von 1553—1578 Werner Saller. (Fr. Haffner II 58.)
- 1578 Thüring Walthart von einem grossen Wapen m. g. h. beyden (d. h. deutschen und welschen) Landschaften so Ir gn. dem hn. *Stattschryber Saller zu Solothurn* sälig vereret, ussgericht 10 \bar{u} . (Sch. K. L. III 425.)
- 1580 Dess hie vor beschribenen tags (10. September) zalt Ich Joseph Margstein dem glaser ein venster, welches m. g. h. *Ulrich Krep*s dem würt zu *Müldorff* in syn Nüwbuwen hus vereeret hand cost 14 Pfd. 10 sch. 4 d. (Sch. K. L. II 324.)
- 1583 Uf den 21 tag Decembris hab Ich m. h. alt Schultheiss von Müllinen uf Bevelch m. g. h. wider bekerth die bezalnung eines pfensters welches hoch genannt m. g. h. hauptman *Tuggener* von Solothurn in sin nüw gebuwen Hus am See vererth 16 Pfd. 4 sch. 6 d.

- 1628 I. Mr. Hans Müller dem Glaser von zehn nügen fenstern gan Messen ins Pfrundhus (nebst andern Arbeiten) 147 Pfd. 18 sch.
- 1640 II. Den 22. (Herbstmonat) Mr. Jacob Fisch, dem Glassmaler zu Zoffingen, vmb Ihr gn. Ehrenwapen. So dieselb *dem Wirt zum Bären zu Solothurn*, vff syn anhalten verehren lassen, bezalt 5 Kr. thut an Pfennigen 16 Pfd. 13 sch. 4 d. A. A. Kde 1903/04, S. 187ff.; 1915 (17. Bd.), S. 72; 160.

Freiburg.

- 1493 Item den *barfüssen zu Solothurn* umb ein fenster in die nüge library XXVI lb. XV β VIII γ . (St. A. Frbg. S. R. zu 1493.)
- 1493 Item *Niclaus Cunrad von Soloturn* ein fenster, geordnet durch mein hrn XII lb. XIII β IIII γ . (H. Rott, Quellen und Forschungen Stuttgart 1936, S. 295.)
- 1518 Denne Bastian Techtermann umb allerhand glaswerk namlich dem *stattschryber von Soloturn* (Geörg Hertwig 1515—1544) ein pfenster, gon Marie bei Murten ouch eines vnd sunst allerley beckwerk XXXIIII lb. IIII β . (St. A. Frbg. S. R. zu 1518.)
- 1550 *Hansen Wullwäbern* dem Fussboten von Solothurn um 1 F. mit dem runden Landschaftswappen so mgH. im geschenkt 14 Pfd. 14 sch. (H. Meyer, Fenster- und Wappenschenk., S. 315.)

Obwalden.

- 1575 Ehrenw. für das Schützenhaus zu Solothurn.
- 1578 6 Cr. an ein F. dem Hauptmann Tugginer. A. A. Kde 1884 Nr. 4, S. 93; 1891 Nr. 3, S. 536.
- 1581 F. u. W. der Kirche in Solothurn.
- 1620 Sch. u. F. in das neue Frauenkloster (Namen Jesu).

Basel.

- 1469 Item III lb. IX β umb ein glasvenster *dem seckelmeister von Soloturn* (Claus Kueffer). St. A. Finanz G 10 (W. Ausg. B.) fol. 374 zu 1469.
- 1505 „Item X lb. geben vnd geschenckt hern *Daniel Babenberg*, alt Schultheis zu Soloturn zu stür, an die capell sant Thursen, so er gebuwen hat. — Item II lb. VI β demselben, für unser wappen in die fenster derselben capellen“. St. A. Finanz G 11, fol. 917, zu 1505.

- 1527 Item VI lb. V β geben umb ein venster, so *schultheiss Stollin* von Solotorn us erkantnus eins raths in sin nuw hus geschenckt ist. St. A. Finanz G 14 fol. 842 zu 1527. Hans Rott, Quellen und Forschungen (1936) S. 75, 77.
- 1578 3. Fenster und Wappen Solothurn, Rathhus 20 Pfd. H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkungen, S. 318.

Zürich.

- 1550 Ulrich Ban, d. j. Glasmaler in Zürich liefert für den Rat ein gross Wappen Hr. *Stadtschreiber zu Solothurn* (Geörg Wül). H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkungen, S. 191.
- 1555/56 Der Rat von Zürich zahlt 16 Pfd. 7 S. um zwei Wappen, wovon das eine ein Rundel Herrn *Seckelmeister von Solothurn* (Urs Wielstein) dem Glasmaler Carl von Aegeri in Zürich. H. Meyer, a. a. O., S. 200.
- 1570 Jos Murer, Glasmaler in Zürich liefert für den Rat 1 Rundelen dem *Wirth zu Olten*, kostet 8 Pfd. 10 S. H. Meyer, a. a. O., S. 213.

Aarau.

- 1575 XII . . . Aber vsgen meister Heinrich Löw um ein fenster sampt dem wapen vnd ramen, schanckt man heren *Vrs Arregger dem alten vogt zu Gössgen* thut alles 10 \bar{u} 4 β 10 ſ .
- 1588 Aber ussgen Durs Huntziker vm ein schilt gan *Loschdorff* (Lostorf), thut 5 \bar{u} 6 β 8 ſ .
- 1593 Dane vsgeben Andresen Dür vmb 2 wapen hand myn herren eins dem Hans Schärer, das ander dem *Meyer von Erlispach* geschenkt thut zusammen 5 \bar{u} 6 β 8 ſ .
- 1594 Aber vsgen Hans Freyen dem glasmaler von einem wapen so myn herren dem *Meyer zu Erlispach* gschenckt thut an pf. 3 \bar{u} 11 β . A. A. Kde 1905/06 (Bd. VII), S. 158.

Zofingen.

- 1548 Item anno 1548 vff Montag nach Sant Michelstag hand min herren *hanns fisch Zürin* (?) zu *Olten* ein fenster mit jr Statt Ehrenzeichen verwilliget ze geben von wägen gütter nachpurschafft. R. M. Nr. I, S. 20 b. — H. Lehmann, „Glasmaler und Glasgemälde im alten Zofingen“ in N. Bl. Zofingen 1940, S. 25.

- Hans Fischtüri*, des Rathes zu Olten, half mit den Gesandten von Bern und den Abgeordneten der umliegenden Orte 1531 einen Marchenstreit bei Alt-Schauenburg und Immenflühe zwischen Basel und Solothurn beilegen. (Bruckner, S. 1185. — Ildephons von Arx, Gesch. Olten, S. 41, Anm. 1.)
- 1560 2. Item anno 1560 jar vff den 4 tag novembris hannd min herren *hans Zimmerlin von Sollenturn* ein fenster mit jr eerenzeichen geschenckt. R. M. Nr. I, S. 51.
- 1566/67 8 fl. 1 Bz. *Casp. Cun* um 2 Fenster gen *Lostorf* und Murgenthal geschenkt. Rechnungsbuch der Stadt Zofingen. Seckelamtsrechn. 1553—1583 im Stadtarchiv. — H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkung (1884), S. 34.
- 1575 2. Item iiij gut Gl. dem maler „umb zwöy wapen *slenturn* (Solothurn) vnd *brandolf furter*“. (S. A. a.) — H. Lehmann, „Glasmaler und Glasgemälde im alten Zofingen“ II, S. 5.
- 1577 2. Item iij guldin vij batzen „vmb ein fänster *wolff furter gan Lostorf*“. (S. R. a.) — H. Lehmann, a. a. O., S. 5.
3. Item j thaller *Zentz errismann vom fenster gan Olten*. (S. R. a.) — Sch. K. L. I 425. — A. A. Kde 1897, Nr. 3, S. 113; 134. — 1898, S. 136.

N. Mitteilungen über Glasgemälde solothurnischer Gemeinden.

Solothurn (Kirchen und Klöster).

1581 Obwalden verehrt F. und W. der Kirche in Solothurn. A. A. K. 1884, Nr. 4, S. 93.

St. Ursen. Siehe Stat. Nr. 99—126 und die weitem Mitteilungen.

Barfüsserkirche. 1493 Zwei Fenster in die Libery. S. M. R. — 1493 F. (Freiburg) in die nüwe Libery. S. M. R. Fbg. — 1502 F. (Gm. Ulrich Sury). S. M. R. — 1614 M. g. H. W. in die Konventstube (Gm. Georg König). S. M. R. — 1616 F. ob dem grossen Portal (Gm. Gregorius Büenckher). S. M. R.

Kapuzinerkirche. 1593 Ambassadors (Sillery)scheibe Stat. Nr. 232. — 1594 F. und W. (Gm. Thoman Haffner). — 1609 etliche W. verbessert (Gm. Urs Byss). S. M. R. — 1618 Zwei Bilder in den F. ob dem Chor (Philibert Plassard). S. M. R. — 1633 13 F. und W. soloth. Bürger-

geschlechter. S. Verschollene Glasgem. 1. Kapuz.-Kloster (Stat. 1. Teil, S. 100).

Heiliggeist(Spital)kirche. 1615 F. aufsetzen (Conrad Eschi). S. M. R. — Umb ein Radfenster (Gm. Gregorius Bienkher). S. M. R.

Frauenkloster Nominis Jesu. 1618 M. H. W. in das neue Kloster (Gm. Wolfgang Büeller). S. M. R. — 1620 M. g. H. W. in das neue Kloster (Gm. Wolfg. Büeller). S. M. R. — F., Eisenwerk und m. g. H. W. in dem neuen Schwestern Kloster (Gm. Georg Küng). S. M. R. — 1620 Schild und F. (Obwalden) in das neue Frauenkloster in Solothurn. A. A. K. 1884, Nr. 4, S. 93. — 1621 Den Closterfrauen zu sollothurn verehrent M. g. H. H. 12 Gl. an pfenster vnd wappen vnd ist 24 Gl. eim Ortt. Die will aber vnser Landlütt Nit dem wald ebenso wohl als wir ir schilt da gandt, wellent M. H. H. allen den halben theil duon. (Sch. und F.-Schenkungen Unterwalden ob dem Kernwald in A.A. Kde 1923, S. 244.)

Kloster der Visitation. 1647 M. g. H. Ehrenw. in der Schwestern Visitanterinnen neuerbaute Kirchen (dem Gm. von Sursee). S. M. R.

St. Josephs-Kloster. 1660 Stiftsscheibe. Stat. Nr. 102.

Dreibeinskreuz-Kapelle. 1504 F. (Gm. Ulrich Sury). S. M. R. — 1505 W. (Basel) Gm. Daniel Babenberg. St. A. Basel. — 1521 F. (Gm. Ulrich Suri). S. M. R.

St. Katharinenkapelle. 1629 siehe Stat. Nr. 109 und 110.

Kapelle zu Kreuzen. 17. Jh. siehe Stat. Nr. 111—119.

Kapelle St. Stephan. 1561 F. (Gm. Melchior Dürr). S. M. R.

Lebern.

Grenchen. 1498 F. an Clewi Vogt. — F. dem amen (Ammann) Gm. Nikl. Ochsenbein. — 1511 F. dem techen von Grenchen (= Dekan; von Loo, Pankraz. Mag., gest. Dekan 1511 kurz vor Dez. 4.) Gm. Hans Scherer. — 1561 F. dem Wirt zu Staad. S. M. R. — 1623 Das St. Ursenstift schenkt F. und W. in die neue Capelle zu Grenchen. Stiftsprot. Bd. 6, S. 3.

Bettlach. 1491 F. in die Kilchen. Gm. Daniel Babenberg. S. M. R.

Selzach. 1485 F. dem Wirt Halbenleib. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1514 F. und W. in die Kapelle im Haag. Stat. Nr. 24. — 1560 dem Ammann Fuchs. S. M. R.

Bellach. 1560 F. und W. Durs Probst dem Wirt. S. M. R.

Oberdorf. 1513 F. und W. in die Kirche. Gm. Ulrich Sury. S. M. R. — 1581 Stat. Nr. 117 (Urs Häni) und 191 (H. J. v. Staal d. ä.). — 1610 W. in unserer lb. Frauen Cappel. S. M. R.

Flumenthal. 1515 W. in die Kirche. Gm. Ulrich Sury. S. M. R. — 1561 F.; Gm. Urs Amiet. S. M. R. — Berner Standesscheibe (Bär im Wappen) in der Kirche 1836 noch vorhanden (P. Strohmeier, Kt. Soloth. 1836, S. 22), 1887 verschollen (J. R. Rahn, Kstdkm. Soloth. 1893, S. 72). 1513 bittet der Rat von Solothurn den Rat von Bern um ein Fenster in die neu erbaute Kirche. (Miss. XI 48.) — H. Lehmann, Glasmal. Soloth., S. 324, Anm. 183.

Günsberg. 1564 F. dem Wirt. Gm. Urs Amiet. S. M. R.

Bucheggberg.

Aetingen. 1488 F. und W. dem Wirt. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — Glasgemälde in der Kirche 1480 Jörg Freiburger (Stat. Nr. 248); 1504 Seb. Stein (Stat. Nr. 249). 1712 J. R. Lerber (Stat. Nr. 250). — 1561 F. Durs Ith, dem Wirt. S. M. R. — 1553 F. dem Lüdi Esel. S. M. R.

Balm. 1540 dem Predicanth von Balm 1 Fenster (St. A. Bern). — 1554 F. und Ehrenw. des Ammans säligen Sünen (Bern). Gm. Peter Woland von Murten. S. A. Bern. — 1570 F. dem Ammann (Bern). Gm. David Schmalz.

Lüsslingen. 1603 Berner Standesscheibe in der Kirche (Stat. Nr. 93).

Messen. 1479 Zwei F. und W. dem Leutpriester Urs. Gm. Ulrich der Glaser. — 1488 F. und W. an Rudi Hentz. Gm. Hans Scherer. — 1490 F. an Weingartner den Wirt. Gm. Urs Kaufmann. — 1497 F. dem Wirt. Gm. Ulrich Suri. S. M. R. — 1513 Wappenscheiben Hans Stölli siehe Fam.-Wapp.-Scheiben. — 1628 Zehn neue F. gan Messen ins Pfrundhaus (Bern). Gm. Hans Müller. St. A. Bern.

Mühledorf. 1580 F. Ulrich Krebs dem Wirt in sein neues Haus (Bern). St. A. Bern.

Schnottwil. 1569 F. (Bern). Gm. David Schmalz. St. A. Bern.

Kriegstetten.

Biberist. 1501 F. und W. Ursen zu Bibersch. Gm. Ulrich Suri. — 1511 F. an Heri v. Bibersch. Gm. Hans Scherer. S. M. R.

Deitingen. 1487 F. dem jungen Musterli dem Wirt. S. M. R. — Glasgemälde in die Kirche: 1580 (Urs Sury). 1590 (Ludwig Grimm). 1592 (Hans Lang) siehe Fam.-Wapp.-Scheiben. — 1553 F. dem Schorr. S. M. R.

Gerlafingen. 1573 F. an Heini Bock (Bern). St. A. Bern.

Halten. 1491 F. und W. in den Turm. Gm. Hans Scherer. S. M. R.

Kriegstetten. 1481 Zwei F. an Spätin. Gm. Hans Scherer. — 1482 F. in die Kilchen. Gm. Hans Scherer. — 1488 F. an Benedikt Spätin

in sein Stuben. Gm. Hans Scherer. — 1489 F. an Wernlin den Schneider. Gm. Hans Scherer. — 1491 F. in des Schneiders Haus. — 1512 F. in die neuerbaute Kirche. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1578. Auf der Konferenz der kathol. Orte zu Baden bittet Solothurn um Schenkung von Fenstern mit den Wappen der Orte in die wieder hergestellte Kirche zu Kriegstetten. Eidg. Absch. IV, II A., S. 645. — 1539 F. dem Schmid. S. M. R.

Subingen. 1555 F. und W. dem Ammann (Bern). — 1569 F. dem Ammann (Bern). St. A. Bern. — 1610 F. und W. in die Kirche. S. M. R. — Glasgemälde im Wirtshaus (1797) siehe Verschollene Glasgem., 3. Subingen. Stat. I. Teil, S. 101.

Luterbach. 1555 F. dem Müller und dem Urs Plöwer, Ammann. S. M. R.

Thal.

Balsthal. 1501 F. und W. Petern Brunner. Gm. Ulrich Suri. — 1511 und 1512 Hansen Gerber dem Untervogt. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1585 Scheibe Hofschürer, Pfarrer (Stat. Nr. 145). — Glasgemälde in der Kapelle St. Wolfgang s. J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 13, Anm. 36.

Clus. 1491 Drei Ruten-F. und zwei sonst mit Tafelglas in die Stuben. Gm. Daniel Babenberg. — 1495 und 1501 F. an Cleinhansen Glaser. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1480 Ueber die St. Agathen-Bruderschaft der Meister des Glaserhandwerks siehe H. Lehmann, Zur Geschichte der Glasm. in der Schweiz in Mitt. d. antiq. Ges. Zch. 26. Bd., S. 334 ff. — 1553 F. Hans Amberger. S. M. R.

Falkenstein. 1502 F. und W. Gm. Ulrich Suri. S. M. R.

Laupersdorf. 1504 F. in die Kirche. Gm. Ulrich Suri. — 1561 F. an C. Boner. S. M. R.

Gänsbrunnen. (Kirche) 1609 Wappensch. H. G. Wagner. (Stat. Nr. 209.)

Holderbank 1607 F. (ohne Schild) in die Kilchen. S. M. R.

Mümliswil. 1610 F. in die Kilchen. S. M. R. — Max Walter, Orts-
gesch. über Mümliswil. 2. Heft (1937), S. 30.

Gäu.

Oensingen. 1482 F. und W. in die Kirche. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1616 Die F. im Chor der Kirche vom Hagel zerstört. Für die Ausbesserung bezahlt der Vogt 4 Pfd. E. Probst, Ortskde, Oens. (1932), S. 74. — 1645 Zwei Sch. und W. in die Kirche. Gm. Wolfg.

Bieler. S. M. R. — 1645 Dem Glaser zu Zofingen für 1 F., darin m. H. Sch. ist. 80 Pfd. E. Probst, a. a. O., S. 80.

Bechburg (Schloss). 1408—1412 Die Schlosskapelle wurde mit einem neuen Glasfenster geschmückt. (Ferd. v. Arx, Bilder aus der Soloth. Gesch. 1939, Bd. 1, S. 278).

Ober-Buchsiten. 1512 F. in die Kirche. Gm. Ulrich Suri. — 1608 Zwei grosse gemalte F. und W. in die Kirche. Gm. Victor Berki. S. M. R.

Nieder-Buchsiten. 1604 Wappenfenster zum Neubau der Kirche verehren Abt und Konvent des Gotteshauses St. Urban, sowie Hauptmann Jost Greder des Rats zu Solothurn, Benedikt Lüthy, Ammann zu Kriegstetten, Ulrich Jaus, Untervogt zu Oensingen und Urs von Roll, der Nider, zu Kestenholz. Festschrift zur Einweihung der St. Nikolaus-Kirche, 1935, S. 10. — Freundl. Hinweis von Hrn. Anton Guldemann, Lehrer, Lostorf.

Kestenholz. 1643 Ehrenw. in das Gewölbe der Kirche. — F. in die Kirche. S. M. R. — 1555 F. dem Untervogt. — 1608 F. ins Wirtshaus (Wilhelm Strücher). S. M. R.

Neuendorf. 1561 F. dem Wirt. S. M. R.

Wolfwil. 1608 Zwei grosse, gemalte Sch. mit W.; Gm. Victor Berckhin. — 1618 W. in die Kirche. Gm. Georg König. S. M. R. — 1836 war noch ein Glasgemälde in der Kirche, seitdem verschollen. P. Strohmeier, Gesch. d. Kts. Soloth. (1836), S. 23.

Buchsgau. 1640 Glasg. Cap. Buchsgau, s. Stat. Nr. 146.

Olten.

Hägendorf. 1514 F. dem Herrn Hans (St. Urban). Johann, Pfarrer zu Hägendorf seit 1506. Das Kloster hatte bis 1546 den Kirchensatz von H. inne. S. F.schenkgen St. Urbaner Codex; P. Alex. Schmid, Kirchensätze, S. 164. — 1514 F. nach H. Gm. Hans Funk. St. Urbaner Codex in A. A. K. 1890, Nr. 2, S. 325; 1914, S. 311.

Gunzgen. 1643 F. und Sch. in die Kirche. S. M. R.

Boningen (St. Urs und Viktor): 1645 Glasgemälde s. Stat. Nr. 56 (Standesscheibe). 186 (Joh. Schwaller). 211 (V. M. Wagner). 245 (Gesellschaftsscheibe). 246 (Familienscheibe Boningen).

Olten. 1471 F. an den Wirt zum Löwen. (4 Gl.) S. M. R. — 1472/73 Für dess Wirtz fenster zu Olten zem Löwen Conratz 4 Guldin. S. M. R. — 1488 F. in des Schultheissen Haus (Schultheiss Hemman Juncker). S. M. R. — 1489 Hansen dem Glaser von den glassfenstren in dess Schultheisenhus zu Olten 8 Pfd. S. M. R. — 1492 Drei Glasfenster

gan Olten um 34 Pfd. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1526 Der Gm. Oswald Strub kommt nach Olten und ergreift lebhaft Partei für den schweiz. Reformator Oecolampad in Basel. Sch. K. L. II, 270. — 1538 Item aber hand wir usgen 6 Batzen sabz (des Abts) Chnaben von sant durban (St. Urban) do er den schilt brochet in der Burger stuben (Rathaus) in ein pfenster. — Item aber hand wir usge 7 Batzen dem Glaser das er den Schilt in das pfenster het gesetzt und het die pfenster blätzet. — Item aber usge 9 Bz. Hans Schnider das er die nüwe schiben gebunden het mit isenspange in der Burger hus (Rathaus). — 1544 Aber usgen 8 Pfd. 4 Bz. von Pfenstern im kleinen Stubli (wohl im Rathaus). Urkunden im Archiv Olten F. 1 d¹ und F. 1 i. — 1545 Freitag vor Praesent. Nov. 20 Uff bitte Maritz Scherers von Olten Haben Im Min Herrn an sin Hussbuw gschenkt 20 Gld. und ein Fenster mit dem Wappen. S. Ratsm. Bd. 39, S. 561. — 1548 Item anno 1548 vff Mentag nach Sant Michelstag hand min herren hanns fisch Zürin (?) zu Olten ein Fenster mit jr Statt Ehrenzeichen verwilliget ze geben von wägen gütter nachpurschafft (s. Fensterschenkungen der Stadt Zofingen. R. M. Nr. I, S. 20 b in A. A. K. 1897, Nr. 3, S. 113). — H. Lehmann: N. Bl. Zofingen 1940, S. 25. *Hans Fischtüri*, des Raths zu Olten, half mit den Gesandten von Bern und den Abgeordneten der umliegenden Orte 1531 einen Marchenstreit bei Alt-Schauenburg und Immenflühe zwischen Basel und Solothurn beilegen (Bruckner, S. 1185; Ildephons von Arx, Gesch. Olten, S. 41, Anm. 1). — 1550 dem Jacob Fyraben von Olten ein fenster In sin nüw Hüssli so er zur herberg gebuwen. S. Ratsm. Bd. 48, S. 470. — 1559 dem Ursen bücklin ein Fenster geschenkt In sin nüw gebuwen huss vnd so Miner Herren Einer hinab ryttot sol ers besichtigen. P. Alex. Schmid, Reg., S. 160. — 1570 drei neue Fenster gon Olten vff das Rothuss. Sie wurden gestiftet von den solothurnischen Magistraten Venner Joachim Scheidegger, Seckelmeister Urs Wielstein und Schultheiss Urs Ruchti und kosteten zusammen 44 Pfd. 1 Sch. 2 d. (Urk. Olten E. 4; Dr. H. Dietschi, Uebernahme des Stadthauses, Rede, gehalten am 5. März 1910, S. 3.) — 1570 Jos Murer, Glasmaler in Zürich liefert für den Rat zu Zürich 1 Rundelen dem Wirt zu Olten, kostet 8 Pfd. 10 S. H. Meyer, Fensterschenkungen, S. 213. — 1575 Das St. Ursusstift zu Solothurn verehrt F. und W. dem Löwenwirt in Olten. Stiftsprot. — 1577 zahlt die Stadt Olten dem Glaser Vinzenz Erismann in Zofingen 1 Taler für die Lieferung von Fenstern nach Olten. (Sch. K. L. I, 425.) — 1590 F. und W. in die Kirche zu Olten. S. M. R.

Von allen vorstehend erwähnten Scheiben ist keine mehr vorhanden. Ueberhaupt findet sich nirgends, auch nicht in auswärtigem Besitz und auch in keinem Museum, eine Oltner Wappenscheibe, und doch ist anzunehmen, dass es auch solche gegeben habe. (H. Dietschi, Notizen über Glasmalerei in Olten, in Die Drei Tannen 1923, Nr. 11, S. 43.)

Dulliken. 1574 Wappenscheibe Nikl. Christen, Pfarrer. S. Stat. Nr. 144.

Schönenwerd. 1493 Zwei F. in die Kirche. Gm. Hans Scherer. S. M. R. — 1520 Stiftsscheiben nach Uerkheim, s. Stat. Nr. 127 und 128. — 1553 Stiftsscheibe, s. Stat. Nr. 129. — 1561 F. dem Chorherrn zu Werd. S. M. R. — 1567 Scheibe Werd im Pfarrhof zu Neudorf. A. A. K. 1880, Nr. 4, S. 84. — 1571 Stiftsscheibe, s. Stat. Nr. 130. — 1634 Scheibenriss Stift, s. Stat. Nr. 131. — 1698 Stiftsscheibe, s. Stat. Nr. 132. — S. auch Gösgen.

Gösgen.

Gösgen. Wappen Conrad v. Gösskon, Propst zu Werd in der Münsterkirche zu Basel. 15. J. (H. Lehmann, Zur Gesch. d. Glasm. i. d. Schweiz in Mitt. d. antiq. Ges. Zch., Bd. 26, S. 280. — 1497 F. ins Schloss G. Gm. Nikl. Ochsenbein. S. M. R. — 1576 F. dem Conrad Strub, Vogtei Gösgen. S. M. R.

Lostorf. 1470 F. der Dominae Lostorffin in der Kartause zu Basel. A. A. K. 1890, Nr. 4, S. 372; H. Lehmann, Gesch. d. Glasm. i. d. Schweiz in Mitt. d. antiq. Ges. Zch., 26. Bd., S. 294. — 1489 F. ins Badhaus. S. M. R. — 1566 F. (Stadt Zofingen) gan L. (Casp. Cun). — 1577 F. (Stadt Zofingen) gan L. (Wolff Furter). A. A. K. 1897, S. 113, 114. 1898, S. 136. — 1553 Uff bittlich Ansuchen Lorentzen Guldimanns ist ihm ein Fenster mit miner herren Ehrenwappen geschenckt. Jahrbuch für soloth. Gesch. 1933 (6. Bd.), S. 135. — 1588 Sch. (Stadt Aarau) gan Loschdorff (Durs Huntziker). A. A. K. 1905/06, Bd. VII, S. 158.

Erlinsbach. 1593 W. (Stadt Aarau) dem Meyer von Erlispach (Andresen Dür). — 1594 W. (Stadt Aarau) dem M. v. E. Gm. Hans Frey. A. A. K. 1905/06, Bd. VII, S. 158. — 1596 F. und Ehrenw. (Königsfelden) dem Meyer in Meyerhoff zu Erlispach, und acht W. ins Hofmeisters Stuben (dem Gm. von Brugg).

Dorneck-Thierstein.

Dornach. Die gemalten Scheiben der ehemaligen Schlosskapelle des Schlosses Dorneck gelangten 1798 in Privatbesitz nach Arlesheim (Ferd. v. Arx, Bilder aus der Soloth. Gesch., Bd. 1, S. 333). — 17. Jh. Schlacht-

kapelle s. Stat. Nr. 220 (Wallier). — St. Magdalenakapelle: „Die Fenster der Kapelle waren mit Wappenschildern geschmückt“. Sie stammten möglicherweise aus der ersten Kapelle: „Dem Meister Joh. von Aesch, dem Glaser, die Wappen wieder zu versetzen, und für anderes 16 Pfd.“. Baurechnung 1643. P. Siegfr. Wind, *Gesch. d. Kapuz.-Klosters Dornach* (1909), S. 31.

Hochwald. 1577 F. dem Meier von H. S. M. R.

St. Pantaleon. 1532 F. an Zuber (zuvor der Kirche gegeben). S. M. R.

Beinwil. 1504 F. in das Kloster. Gm. Ulrich Suri. S. M. R. — 1504 und 1509 siehe Verschollene Glasgemälde. 2. Beinwil. Stat. I. Teil, S. 100.

Mariastein. 1558 Wappenscheibe Baschion Follger. Stat. Nr. 252. — 1609 Scheibe Matthias Bucher, Mariastein-Feldkirch (Stat. Nr. 277). Im Kloster *Mariastein* befand sich von Alters her eine Reihe von Glasgemälden, die von solothurnischen Familien gestiftet waren. Sie scheinen um 1837 von Abt Plazidus an Graf Theodor Scherer in Solothurn veräußert worden zu sein, der sie nach seiner Erklärung im *Soloth. „Landboten“* Nr. 15 vom 3. Februar 1874 restaurieren liess. Die Frage nach dem Verbleib der Glasgemälde gab Anlass zu einer heftigen Polemik zwischen dem „Landboten“ einerseits und dem „Soloth. Anzeiger“ und dem „Echo vom Jura“ andererseits. (Gütiger Hinweis von Prof. Dr. G. Wälchli in Olten.) Es handelte sich dabei vermutlich um die von Glasmaler Wolfgang Spengler aus Konstanz 1657 ausgeführten, nun im Museum Solothurn befindlichen Familienwappenscheiben Bys, Gugger, Ruchi, Schwaller, Brunner, Sury, Bösenwald, vom Staal und Wagner (J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 12, Anm. 34). Stat. Nr. 153, 154, 155, 169, 182, 189, 194, 202, 212. — 1664 Scheibe Marienstein (Stat. Nr. 104).

Meltingen (Kirche). 15. Jh. Kreuzigung. Stat. Nr. 143. — 1519 Scheiben Imer v. Gilgenberg (Stat. Nr. 158—161).

Gilgenberg. 1519 Scheiben Imer v. Gilgenberg. Stat. Nr. 158—161. — 1525 Wappenscheibe v. Gilgenberg (Stat. Nr. 162).

Rotberg. 1437 Wappenfenster (Gredanna, Judith und Sophie von R.) in der Kartause zu Basel. H. Lehmann, *Gesch. d. Glasm. i. d. Schweiz*, 26. Bd., S. 282 ff. — 1451 Wappenscheibe Arnold von R. (Stat. Nr. 142).

Bärschwil. 1580 Der Rat zu Solothurn weist den Vogt zu Thierstein an, bei der Gemeinde Bärswil vorstellig zu werden, „dass sy Thoman Haffnern dem glaser 16 Pfd. 22 sch. vmb sin glasswerck daselbst an der Kirchen einen willen machindt vnnd soll er X gulden ze stüer daran geben“. *Sol. Ratsprot.*, Bd. 84. 23. N. Bl. Zug 1939, S. 49 (F. Wyss). — 1577 F. in die Kirche. S. M. R.

Oberkirch. 1560 F. gan Oberkilch. S. M. R.

Thierstein. Wappenscheibe um 1500 (Stat. Nr. 272).

Rodersdorf. In der Kirche befanden sich bis um 1890 vier alte Glasgemälde mit religiösen Darstellungen. Sie wurden von der Gemeinde nach Basel verkauft. Gefl. Mitteilung von Hrn. Julius Jeltsch, Zeichnungslehrer in Olten.

O. Verzeichnis der Glasmaler.

1. Glasmaler in Solothurn.

1450—1500.

1. *Ulrich, der Glaser.* (1454—1481 tätig). Er erscheint 1454 als erster in der Stadt ansässiger Glaser, aber erst 1457 mit seinem Namen genannt, gest. 1481. Er betreibt zeitweise auch das Gewerbe eines Wirtes. Während seiner Tätigkeit hat sich das Glaswerk auch in den Bürgerhäusern zu Solothurn eingebürgert. 1458 Mitglied der Schmiedenzunft, von da ist ihm die Besorgung des Fensterwerks im Rathaus übertragen. Er liefert:
 - 1458 Scheiben auf das Rathaus.
 - 1465 Fenster dem Büchsenmeister Hans (Zechender).
 - 1479 Fenster in das Torhäuschen unter dem Eichtor und auf den Gurzelentorturm dem Hochwächter Christen Pfanner.
 - 1481 In die Münze und in das neue Rathaus.
Fensterverehrungen im Namen des Rates (seit 1461):
 - 1462 An Wirt Egloff Fry in Luzern.
 - 1472 In das Wirtshaus zum Löwen in Olten; ein Fenster mit 80 Scheibchen und einem Schilt an Hemman Junkher an der Gurzelngasse.
 - 1479 Ein Fenster an Burkart zu Langenthal.
 - 1480 Zwei Fenster an Urs, den Leutpriester zu Messen. Zwei Fenster mit Wappen gen Limpach (in die Kirche?).
H. Morgenthaler, A. A. Kde Bd. 25, S. 154; Bd. 26, S. 178—181.
— H. Lehmann, Mitt. d. antiq. Ges. Zch., Bd. 26, S. 326—330.
2. *Hans Ziegler, der Glaser,* 1461 erwähnt. Sohn des Ulrich Ziegler, Burger zu Solothurn und der Elsa, seiner Ehefrau. Er wird nur in finanziellen Angelegenheiten genannt.
H. Morgenthaler, a. a. O., S. 181.

3. *Hans von Heidelberg*, der Glaser zu Solothurn, wird 1471 genannt. Ob er mit Hans Scherer, Glaser, der 1481 auftritt, identisch ist, ist ungewiss.
H. Morgenthaler, a. a. O., S. 181. — H. Lehmann, a. a. O., S. 327, 330.
4. *Niclaus, Meister in Solothurn*. 1474 zahlt ihm der Rat 1 Gld. für einen Wappenschild in das Fenster des Hemman Junkher.
H. Lehmann, a. a. O., S. 328.
5. *Hans Scherer*, Glaser und Glasmaler in Solothurn. (1481—1514 tätig), Tochtermann Claus Boners, in geschäftlichen Beziehungen zu dem bekannten Basler Kaufherrn und Finanzmann Hans Bär stehend. Er ist Wirt zum Rössli und seit 1481 als Nachfolger Meister Ulrichs der offizielle Stadtglaser für alle städtischen Gebäude, Rathaus, Türme, Torhäuschen usw. 1489 erwarb er ein Haus im Riedholz. Er wohnte an der Goldgasse.
1514 verschwindet sein Name aus den Akten; seine Witwe wirkt als Aerztin. Er lieferte für den Rat:
1481 Zwei Fenster einem Späti zu Kriegstetten um 6 Gld.
1482 Ein Fenster nach Freiburg um 10 \bar{u} 4 β . Ein Fenster in die Kirche von Kriegstetten. Fenster nach Oensingen (vermutlich für die Kirche), mit Wappen, um 4 \bar{u} für letzteres.
1483 Glaswerk zu den Barfusen.
1486 Ein Fenster dem Wirt Halbenleib zu Selzach. Glasfenster mit Schild in das neue Rathaus.
1489 Ein Fenster nach Messen. Ein Fenster in die Stube des Herrn Jakob (Lienhard), Kirchherrn zu Limpach. Ein Fenster in die Wirtsstube zu Aetingen. Ein Fenster an Benedikt Späti in Kriegstetten. Glasfenster für das Haus des Schultheissen (Hemman Junker) zu Olten.
1490 Glasfenster gan Losterff in das Badhuss 6 \bar{u} 10 β . Glasfenster Wernlin dem Schnider zu Kriegstetten 2 \bar{u} .
1491 Glasfenster gan Halten auf den Thurm. Glasfenster gan Buchsi in Bendicht Bürgis Haus. Glasfenster gan Kriegstetten in des Schniders Haus.
1492 Glasfenster dem Meder zu Langenthal. Zwei Schilde in das Rechenstübli Fryburg und Biel. 3 Glasfenster gan Olten um 34 \bar{u} .
1493 Zwei Glasfenster gan Werd in die Kilchen 26 \bar{u} . Schilde zu den Barfüssen in der Libery 6 \bar{u} .

- 1495 Ein Fenster für Cleinhansen Glaser in der Klus 4^{1/2} \bar{w} .
 1499 Ein Fenster ward Oberholtz zu Twann 8 \bar{w} .
 1501 Ein Fenster für Cleinhansen glaser in der Klus 6 \bar{w} .
 1511 Ein Fenster dem techen von Grenchen 6 \bar{w} . Ein Fenster Hansen Gerber dem Untervogt 6 \bar{w} . Ein Fenster ward Heri von Bibersch (Biberist) 2 \bar{w} .
 1512 Ein Fenster zu St. Margreten 18 \bar{w} 10 β . Ein Fenster gon Kriegstetten 64 \bar{w} (vermutlich in die eben neu erbaute Kirche). Ein Fenster für Hans Gerber, Untervogt zu Balsthal 7 \bar{w} .

Die nach Olten, in die Kirche von Werd und nach Kriegstetten geschenkten Fenster scheinen nach Grösse und künstlerischem Aufwand hervorragende Werke gewesen zu sein.

H. Morgenthaler, a. a. O., S. 181—184. — H. Lehmann, a. a. O., S. 322, 327.

6. *Urs Kaufmann der Glaser* (tätig 1486—1490). Er lieferte:
 1487 Dem jungen Musterli, Wirt zu Deitingen ein Glasfenster um 4 \bar{w} 5 β . Ein Glasfenster in Hans Kaufmanns Haus 10 \bar{w} . Vier kleinere Fenster in das Torhaus unter dem Eichthor.
 1490 Ein Fenster für Weingartner, den Wirt von Messen 13 β .
 H. Morgenthaler, a. a. O., S. 184/185. — H. Lehmann, a. a. O., S. 331. — H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkungen, S. 314. — H. Rott, Quellen II, 165.
7. *Niclaus Ochsenbein, der Glaser* (tätig 1491—1498). Er ist offizieller Stadtglaser. Als Unzüchter hatte er die Bussen einzuziehen; 1506 ist er Seckelmeister, 1520 Venner. Er lieferte für den Rat:
 1491 Ein Glasfenster gan Lenzburg in Coni Thomans, des Wirtes Haus um 7 \bar{w} 17 β . Ein Glasfenster gan Langenthal in des Wirtes Werlin Kisslings Haus 7 \bar{w} . Ein Glasfenster gan Aarau in das Haus Meister Rudins, des Zimmermanns, 6 \bar{w} 12 β .
 1497 Neun Glasfenster in das Schloss Gösskon um 15 \bar{w} 13 β 4 d.
 1498 Ein Fenster dem Wirt zu Liss 4 \bar{w} 11 β 4 d. Ein Fenster Clewi Vogt von Grenchen 4 \bar{w} 10 β . Ein Fenster dem amen (Ammann) von Grenchen 4 \bar{w} 5 β .

Ausserdem besorgte er die Glaserarbeiten für das Rathaus, das Gurtzellenthor, das Thorhäuschen unter dem Wassertor (1491), die kleine und grosse Stube im Rathaus und das Wassertor (1495), den Zeitglockenturm, die Thorhäuschen unter dem Eichthor und dem Wasserthor und die Münze (1497), sowie den Wendelstein (1498).

H. Morgenthaler, a. a. O., S. 185. — H. Lehmann, a. a. O., S. 332. — H. Meyer, a. a. O., S. 314.

8. *Daniel Babenberg*, Glaser, tätig nachweisbar 1491—1505. Als Sohn Heinrichs B., des Rats, leistete er 1478 den Bürgereid, wurde 1493 des Rats, 1497 Vogt zu Gösigen, 1498 Seckelmeister, 1499 Venner und Anführer der Solothurner im Bruderholz, Schultheiss 1500 bis 1504 und 1512—1517, gest. 1517 als letzter des Geschlechts. Er war verheiratet mit Barbara Kindemann.

Als Glaser erscheint er in der Stadtrechnung von 1491. Er lieferte für den Rat:

Vor 1500 Ein Fenster hinter dem Fronaltar, da sein und seiner Hausfrauen Schild stand.

1491 Ein Fenster in die Kirche zu Bettlach um 11 \bar{u} . Fünf Glasfenster in das Haus des Gipsers Niklaus, drei Rutenfenster in die Stube in der Klus und zwei sonst mit Tafelglas.

Er scheint auch Baumeister gewesen zu sein, denn er lieferte 1491 auch 200 Hohlziegel auf den Turm zu Halten und 1504 erbaute er die Kapelle zu Treibeinskreuz, für welche die Besorgung des Gottesdienstes vom Stifte St. Urs aus geschah.

1505 schenkte ihm der Rat von Basel X lb. zu stür an die capell sant Thursen, so er gebuwen hat und demselben „*Daniel Babenberg, alt Schultheiss II lb. VI β für unser wappen in die fenster derselben capellen.*“

Diese Zahlung lässt wohl unbedenklich den Schluss zu, dass der Glaser und Glasmaler mit dem Schultheiss identisch sind, was Morgenthaler als Frage aufwirft. Da er 1517 starb, ist die Annahme Lehmanns, dass seine Tätigkeit sich bis 1528 erstreckte, wohl irrtümlich?

H. B. L. I, 511 (v. Vivis). — H. Morgenthaler, a. a. O., S. 185. — H. Lehmann, a. a. O., S. 332. — H. Meyer, a. a. O., S. 314. — J. Amiet, St. Ursuspfarbstift, S. 22, 205, 384—385. — St. A. Basel Finanz G 11 Fol. 917 zu 1505. — Gütige Mitt. von Hrn. Anton Guldimann. — Hans Rott, Quellen II, 176, wo er auch als Maler genannt wird.

1500—1600.

9. *Ulrich Suri*, der Glaser (tätig 1497—1521). Er wurde 1496 Bürger und Grossrat, 1502 Jungrat, 1504 Vogt zu Flumenthal, 1506 Burgermeister, 1509 Vogt zu Bechburg, 1513 am Lebern, 1514 Seckelmeister, 1515 Altrat, 1519 Vogt zu Kriegstetten, gest. 1524. 1496

bis 1506 (bis zur Abschaffung des Amtes) war er der letzte Schultheiss des Stifts St. Urs. Im Jahre 1518 unternahm er mit Heinrich Winkeli eine Wallfahrt nach Rom. Er war der Stammvater der 1852 ausgestorbenen Ulrichs-Linie der Sury.

Er war ein bedeutender Glaser und Glasmaler. Als solcher tritt er erstmals 1497 auf. Er lieferte für den Rat:

1497 Ein Fenster dem Suri, Wirt zu Nidau. Ein Fenster dem Wirt zu Messen.

1501 Ein Glasfenster Herrn Urssen zu Bibersch (Biberist) an sin brunst 3 \bar{u} . Drei Fenster in das rechenstübli im Rathaus 7 \bar{u} . Ein Fenster in mins herrn probsts seligen Hus 6 \bar{u} . Ein Fenster den erbern lüten von Buchsse in ir kilchen 10 \bar{u} 10 β . Ein Fenster den Barfussen zu Fryburg 5 \bar{u} . Ein Fenster dem stattschriber zu Erlach 3 \bar{u} 10 β . Ein Fenster Petern Brunner zu Ballstal 4 \bar{u} 13 β . Ein Fenster dem Herren zu Arch 3 \bar{u} 5 β .

1502 Fenster zun Barfüssen und Trub, Falckenstein, Knutwil und anderswo 265 \bar{u} 2 β .

1503 Fensterwerch der Stadt, so m. H. geschenckt 86 \bar{u} 17 β 3 d.

1504 Ein Fenster ward Loy von Nüwenburg 5 \bar{u} . Ein Fenster zu Tribiskreuz 6 \bar{u} . Des Nachrichters (Haus) zu verglasen 24 \bar{u} 10 β . Für Fenster im Frauenhaus 16 \bar{u} . Ein Fenster gan Laupersdorf in die Kilchen 9 \bar{u} . Ein Fenster gan Beinwil in das Kloster 10 \bar{u} 15 β . Fenster in die Küche und in die Kammer im Rathaus und Fenster gebessert im Torhäuschen 20 \bar{u} 3 β 8 d. Ein Fenster gan Jegenstorf 4 \bar{u} .

1512 Fenster in die Kirche von Oberbuchsiten.

1513 „ „ „ „ „ Oberdorf.

1515 „ „ „ „ „ Flumenthal.

1521 „ „ „ neue Kapelle Dreibeinskreuz.

Bis zum Jahre 1520 arbeitete bei ihm ein aus Deutschland stammender Geselle Myus, der dann durch Simon Ferwer schwer verletzt wurde, so dass er starb.

H. B. L. VI, 613. — P. Borrer, Fam. Gesch. d. Sury (1933), S. 11. — H. Morgenthaler, a. a. O., S. 186. — H. Lehmann, a. a. O., S. 332.

10. *Hans Heinrich Wolleb*, der blinde Glaser.
Hans Rott, Quellen II, 165.

11. *Antoni Reinhart*, Glasmaler von Basel. Der Rat schenkt ihm 1531 „von sines grossvaters seligen wegen“, das Burgrecht, sofern er sein Mannrecht bringt.

H. Rott, Quellen II, 166.

12. *Hans Danien*, der Glaser, kam 1536 aus dem Wallis nach Solothurn, wo er Bürger wurde. 1545 bewilligte ihm der Rat zu einem Hausbau 200 Gld. Er hatte Lehrknaben und war hie und da in Geldnöten. Ueber seine Arbeiten ist nichts bekannt.

Sch. K. L. I, 339 (Zetter-Collin).

13. *Hans Bilger*, Glasmaler, gebürtig aus Basel. Er wird 1543 wegen seiner grossen Kunst, zu malen, in Solothurn als Bürger aufgenommen. Wallier nennt ihn „Jacob“. Er hält sich zeitweise auch bei den Glasmachern in Balsthal auf. Ueber seine Arbeiten ist nichts bekannt. In Basel tritt 1555 ein Paul Bilger in die Zunft zum Himmel ein und ist 1576 Meister. Ist er ein Verwandter Hans Bilgers?

J. Amiet N. Bl. 1859, S. 10. — Sch. K. L. I, 131 (Ganz); IV, 37 (C. Brun). — H. Lehmann, a. a. O., S. 338. — H. Rott, Quellen II, 166.

14. *Urs Amiet*, Glasmaler von Solothurn, tätig 1544—1582. Er ist 1553 Mitglied des Rats, 1557—60 und 1567 Bürgermeister, 1561 Landvogt zu Balm; gest. 1582. 1547 erscheint er in einem Prozess über seines Vaters Christian Harnisch.

Als Künstler erscheint er erstmals 1544, indem er für benachbarte Kirchen und Klöster, auch für die Franziskaner, Gemälde malte, ob auch Glasgemälde, ist unsicher; 1558 erhielt er Auftrag zum Malen einer „Tafeln“ für die Barfüsser. Als Glasmaler wird er sicher 1558 erwähnt, 1559 ist er als solcher Mitbegründer der Lukasbruderschaft, Wallier sagt von ihm, er sei wegen seiner Wissenschaft in der Historien- und Glasmalerei berühmt gewesen. Glasmalerarbeiten:

1558 bezieht er 10 Pfd. für ein „gemaltes Fenster“ in das *Kloster St. Urban*, 4 fl für ein Fenster in die *Zunft zu Wirthen*.

1560 Um Glaserwerk 1 Pfd. 4 S.

1561 Um 1 Fenster Jac. Strousack 2 Pfd. 12 S. 4 d. Um 1 Fenster gen Flumenthal 8 Pfd. 8 S.

1564 bezieht er 3 Pfd. 3 Schilling für ein vom Rat dem *Wirt zu Günsberg* verehrtes Fenster.

Erwähnt werden ferner ein Glasgemälde mit der Darstellung der Geschichte des *Martyriums von St. Urs und Victor* und die *Wappen*

der dreizehn alten Kantone (ehemals im Besitze des Landvogts Wallier). Ob ihm die Stiftsscheibe von 1564 (Stat. Nr. 100) zuzuschreiben ist, ist ungewiss, ebenso, ob noch andere Glasgemälde von ihm vorhanden sind.

Wallier, Nachlass aus den Jahren 1753—1771. — J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 10, 31, 38, Anm. 109 a. — Sch. K. L. I, 27 (Zetter-Collin). — H. B. L. I, 341, Nr. 1. — B. Haendcke, Schweizer Malerei, S. 52. — H. Lehmann, a. a. O., S. 322. — H. Meyer, a. a. O., S. 319, 320, 345. — H. Rott, Quellen II, 166.

15. *Wolfgang Bochli*, Glasmaler von Solothurn, tätig 1545—1587. Wahrscheinlich ein Sohn des Schultheissen von Olten, Urs Bochli, leistete er 1545 den Bürgereid. Er scheint ein Künstler von hoher Begabung gewesen zu sein, dessen Name oft in den Stiftsprotokollen genannt wird. 1559 ist er Mitbegründer der Lukasbruderschaft. Gest. 1587. Glasmalereien:

1551 malt er die St. Ursenlegende, die Leidensgeschichte der Thebäer Urs und Viktor und schenkt sie dem Rate, der ihm dafür 14 Kronen, 3 Malter Korn und 1 Paar Hosen gab.

1561 Um 5 Rundelen und 2 gfierte Wappen m. H. Zeichen 31 Pfd. 13 S. 4 d.

1562 liefert er im Auftrag der Chorherren Glasgemälde mit dem Stiftswappen von St. Urs und Viktor nach Bellelay.

1582 Auch die Standesscheibe 1582 (im Histor. Museum Olten, vgl. Stat. Nr. 45) scheint eine Arbeit des Meisters zu sein, da man die Initialen W. B. auf ihr zu erkennen glaubt. H. Lehmann hat ihm auch die Aemter- und die Stiftsscheibe von 1564 aus der Sammlung des Lord Sudeley zugeschrieben, doch ist diese Zuschreibung gänzlich unsicher, für die Aemterscheibe wird sie von Tatarinoff bezweifelt und für die Stiftsscheibe könnten auch Urs Amiet oder Melchior Dürr in Frage kommen. (Vgl. Stat. Nr. 4 und 100.)

J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 10, 31, 38. — Wallier l. c. — Sch. K. L. I, 151 (Zetter-Collin). — H. B. L. II, 283. — H. Meyer, a. a. O., S. 319, 345. — H. Lehmann, Aukt. Kat. Sammlg. Lord Sudeley (1911), S. 96/97. — H. Rott, Quellen II, 166.

16. *Georg (Yörg) Bochli*, Glasmaler von Solothurn, tätig 1556 bis vor 1587. Ein Verwandter Wolfgang Bochlis, bei dem er seine Kunst erlernte, leistete er 1556 den Bürgereid und war 1559 Mitbegründer

der Lukasbruderschaft. Gest. vor 1587. Ueber seine Arbeiten ist nichts bekannt.

J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 10 f., 31, 38. — Sch. K. L. I, 151 (Zetter-Collin). — H. B. L. II, 283. — H. Meyer, a. a. O., S. 345. — H. Rott, a. a. O., II, 166.

17. *Melchior Dürr*, Glasmaler von Solothurn, tätig 1558—1578. Er war wahrscheinlich der Sohn jenes Melchior Dürr, genannt Macrinus, der zu Paris und Pavia gebildet, Lehrer der griechischen Sprache in St. Urban, darauf Stadtschreiber und Lehrer in Solothurn war, mit Zwingli im Briefwechsel stand und mit dem Leutpriester Philipp Grotz die Reformation in Solothurn einführen wollte.

Der Sohn, Glasmaler, schwur 1558 den Bürgereid, 1560 ist er des Grossen Rats, 1566 Jungrat, 1569 Landvogt auf Gilgenberg, gest. 1578. Er ist 1559 Mitbegründer der Lukasbruderschaft. Sein Wappen zeigt im blauen Feld ein silbernes Kreuz, darüber drei nebeneinander schwebende rote Rosen mit geschlossenen Kelchen. Von seinen Arbeiten sind sicher beglaubigt:

1560 Um 3 m. H. Wappen 14 Pfd. 18 S. 8 d.

1561 Um 3 Wappen m. H. Schild und ein Fenster gen ? samt Fenster so er zu St. Steffen gemacht 37 Pfd. 6 S.

1564 erhält er für ein Fenster, das der Rat von Zürich dem Kronenwirt Grimm in Solothurn verehrt, 11 Pfd. 13 Sch. 4 H. (S. Familienwappenscheiben — Grimm.)

J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 10, 11, 31, 38. — Sch. K. L. I, 393/394 (Zetter-Collin); IV, 501. — H. B. L. II, 755, Nr. 4. — A. A. Kde X (1908), S. 81 (Fr. Hegi). — Thieme K. L. X, 78. — H. Meyer, a. a. O., S. 319, 345. — B. Haendcke, a. a. O., S. 52. — H. Rott, a. a. O. II, 166.

18. *Niklaus Brunner*, Glasmaler von Solothurn, tätig um 1570—1600. Er wurde 1571 als Bürger beeidigt, 1597 Lukasbruder und malte seinen Schild in das Wappenbuch. Weiteres über ihn ist nicht bekannt. Er starb vermutlich auswärts.

Sch. K. L. I, 214 (Zetter-Collin).

19. *Johann Rösch*, Glasmaler in Solothurn, tätig vor 1578. Seine Witwe, Anna Keiserin, ging 1578 eine zweite Ehe ein. Sonst ist weiter nichts über ihn bekannt.

Sch. K. L. II, 660 (H. Türlor und Eherodel von Murten).

20. *Thomas Haffner*, Glasmaler in Solothurn, tätig seit 1578. (Geburts- und Todesjahr unbekannt.) Von Zug eingewandert, erhielt er 1578 auf Empfehlung des Hauptmanns Beat Zurlauben das Bürgerrecht von Solothurn und wurde gleichen Jahres Mitglied der Lukasbruderschaft. Er zeichnete im Lukasbuch in hübscher Renaissance-Verzierung im Stil der damaligen Glasgemälde den Wahlspruch:

„Mag adel, gut, starck, jugents Zier
 Han frid vnd ruw, o todt vor dir,
 Alls das, das leben ye gewan
 Und tödtlich ist, das muss daran.“

1583 kauft er um 700 Gl. ein Haus an der Gurzelngasse, 1590 ein Eckhaus an der Kirchgasse um 1500 Pfd. und 2 Kr. Trinkgeld. Er war verheiratet mit Barbara Langenfelder (gest. 1617 in Zug) und vermutlich ein Schwager von Beat Jakob Zurlauben, eines Sohnes des Hauptmanns Beat Zurlauben. Als Lehrmeister hielt er auch Lehrlinge. Wie lange Haffner in Solothurn verblieb, ist nicht bekannt, es scheint, dass er später wieder nach Zug zurückkehrte, wo er 1602 als einer der Gründer der Zugerischen Lukasbruderschaft erscheint. Wo und wann er starb, ist ungewiss.

Er ist einer der wenigen solothurnischen Glasmaler, dem bis auf unsere Zeit erhaltene Glasgemälde mit Sicherheit als Arbeiten seiner Hand zugewiesen werden können. Glasmalereien:

1581 Stiftsscheibe St. Urs mit Mgr. TH. Die Scheibe wurde der Abtei St. Blasien (im Schwarzwald) verehrt, kam von da in die gräflich Douglas'sche Sammlung und befindet sich heute im Museum Solothurn (Stat. Nr. 101).

1588 erhielt er vom Rat zu Solothurn für die Ausführung von 22 Fenstern samt Wappen der eidgenössischen und zugewandten Orte für das durch „böse Buben“ angezündete und darauf neu erbaute Schützenhaus 170 Kronen, zu Münz 568 Pfd. 6 s. 8 d. (2 Pfd. Trinkgeld.) Von den ursprünglich 22 Scheiben sind noch 11 erhalten im Museum Solothurn (vgl. Stat. Nr. 46, 77—89 und Einleitung dazu).

B. Haendcke beurteilt sie sehr abschätzig, Tatarinoff, der von „prachtvollen Standesscheiben“ spricht, lässt ihnen mehr Gerechtigkeit widerfahren.

Schon 1580 verwendete sich der Rat für ihn bei der Gemeinde *Bärschwil*, „dass sy Thomas Haffnern dem glaser 16 Pfd. 22 β vmb

sin Glasswerk daselbst an der Kilchen einen Willen machindt vnd soll er X gulden ze stüer daran geben“.

1594 erhält er 7 Pfd. für eine Solothurner Standesscheibe ins Kapuzinerkloster in Solothurn. (s. Verschollene Glasgemälde, Stat. I. Teil, S. 100).

F. Wyss weist ihm auch die Standesscheibe von Schwyz und die Stadtscheibe von Biel (beide von 1578, Stat. Nr. 88 und 89) auf Grund der Aehnlichkeit mit den spätern Schützenhausscheiben zu.

J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 10, 12 f., 38; B. Haendcke, a. a. O., S. 257. — Sch. K. L. II, 8 (H. Al. Keiser). — H. Meyer, a. a. O., 284, 345. — Festschrift zur Eröffnung des Museums 1902, S. 183. — Festschrift des Hist. Vereins des Kts. Soloth. 1853—1903, S. 95. — Aukt. Kat. der gräflich Douglas'schen Sammlung 1897, S. 21, Fig. 26. — H. Rott, Quellen II, 166. — P. S. Wind, Zur Gesch. des Kap.-Klosters Soloth. 1938, S. 36. — F. Wyss, Glasmalerei im Kanton Zug, N. Bl. Zug 1939, S. 47 ff. (mit ausführlicher Darstellung seines Lebens und Wirkens).

21. *Weerli (Werner?) Gugger*, Glasmaler in Solothurn, tätig um 1590. Geburts- und Todesjahr unbekannt. Die einzige Mitteilung über ihn meldet, dass er 1593 für die Stadt Biel 6 Stadtwappen, 3 ganz- und 3 halbböigige für 21 Pfd. malte

Sch. K. L. I, 635. — (H. Türlin n. Bieler Stadtrechnung).

Weder J. Amiet, noch Zetter-Collin, noch H. Meyer erwähnen seiner, auch im H. B. L. ist er nicht zu finden. Wenn daher H. Lehmann geneigt ist, ihm die solothurnischen Aemterscheiben von 1579, 1588, 1591 und 1601 zuzuschreiben, so liegt m. E. dafür kein zuverlässiger Beweis vor. Mit ebenso viel oder noch grösserer Berechtigung kann man sie der Hand eines andern solothurnischen zeitgenössischen Meisters zuteilen, z. B. Th. Haffner. Auffallend ist jedenfalls, dass W. Gugger in den solothurnischen Akten nicht genannt wird.

22. *Gilg Grauw*, Fechtmeister, Glasergesell und Glasmaler, von Erfurt, in Solothurn heiratet im August 1584 die „Jungfrau zue Schützen“.

A. A. Kde 1896, Nr. 1, S. 25 (W. Rust n. Sol. R. M. Bd. 88). — H. Rott, Quellen II, 166.

B. Haendcke, Schweiz. Malerei, S. 52/53 erwähnt

23. *Wolfgang Byss*, als Glasmaler von Solothurn und Zeitgenossen von Urs Amiet und Melchior Dürr. Die Quelle, aus der er schöpfte, ist

nicht bekannt. Handelt es sich um W. B., Grossrat 1582, Vogt zu Gilgenberg 1587, Jungrat 1616, Kornherr 1619, gest. 1631? (H. B. L. II, 466).

H. Meyer, a. a. O., nennt als weitere Glasmaler in Solothurn während der Zeit von 1560—1580:

24. *Wolfgang Fröhlicher*. (Grossrat 1561, Jungrat 1564, Bürgermeister 1573, Gemeinmann 1576, Vogt am Lebern 1575, Kriegstetten 1583, zu Buchegg 1585, Gösigen 1590, gest. da 1592. H. B. L. III, 346.)
25. *Urs Gugger* (Grossrat, Vogt zu Bechburg 1539, Jungrat 1566, Gesandter nach Italien 1573, Vogt von Falkenstein 1575, Gemeinmann 1588, Vogt zu Flumenthal 1595. H. B. L. IV, 3).
26. *Jakob Schwaller* (ein Jakob Sch. fiel 1574 als Hauptmann in der Schlacht bei Die. P. Borrer, St. Urs Kal. 1930, S. 80; fehlt im H. B. L.).

Aus welchen Quellen H. Meyer schöpfte, als er diese drei Persönlichkeiten als Meister der Glasmalerei nennt, ist nicht bekannt.

Jak. Amiet (N. Bl. 1859, S. 9) nennt als Glasmaler auch *Meister Paulus*, und nach ihm auch H. Lehmann, (a. a. O., S. 331); er ist aber nicht Glasmaler (H. Morgenthaler a. a. O., S. 46 ff.).

In den Akten wird genannt:

1550 Juli 18.: Freiung zum Testieren für *Hans Brandolf Dyemer*, Bürger und Glasmaler zu Solothurn und seine Frau Margret Keiser. Copienb. 32 f., 125 f. (Freundl. Mitteilung von Hrn. A. Guldimann, Lehrer in Lostorf.)

1600—1700.

27. *Urs Berki* (Bereckin), Maler und Glasmaler in Solothurn, beeidigt 1592, 1596 Grossrat, 1597 Jungrat, 1604 Altrat, 1613 Vogt zu Kriegstetten, 1616 Vogt zu Luggaris. Er wurde 1591 Lukasbruder und malte seinen Schild in das Wappenbuch. Seit 1594 verehelicht, gest. 1646. Zetter heisst ihn Maler und einen der einflussreichsten Bürger der Zeit.

Er war auch Glasmaler und als Stiftsschaffner vor 1605 *Glasmaler des St. Ursenstifts*.

Sein Bruder *Niklaus Berki*, Lukasbruder 1591, beeidigt 1606, gest. 1617, heisst ebenfalls Maler, ob auch Glasmaler, ist unbekannt; er malte seinen Schild in das Wappenbuch.

Victor Berki (Berckhin) ist, wenn nicht mit Urs identisch, wohl ein weiterer Bruder des Urs. Er ist ebenfalls *Glasmaler*, denn er erhält 1608 vom Rat 40 Pfd. „umb zwen grosse gemalete Schillt vnnndt Wappen in die Killchen zu Oberbuchsitten“.

Sch. K. L. I, 110. — H. B. L. II, 124. — J. Amiet, St. Ursuspfarbstift (1878), S. 545. — P. Borrer, Auszüge aus den Seckelmeisterrechnungen von Solothurn 1606—1648. Manusk. im Besitze des Verfassers. — Ders., St. Ursenkal. 1936, S. 58 ff.

28. *Jakob Graff*, Glasmaler in Solothurn, Grossrat 1581, Jungrat 1591, Bauherr 1596, gest. 1616. Tätig 1580—1616. 1605 wird Meister Jakob Graff zum *Glasmaler des St. Ursusstifts* ernannt, als Nachfolger des Urs Berki, 1607 erhält er vom Rat „um 2 miner H. wappen 12 $\bar{\epsilon}$ 16 β “. (Jacob groffen). Im Lukasbuch und im Sch. K. L. nicht erwähnt.

H. B. L. III, 625. — J. Amiet, St. Ursuspfarbstift, S. 545. — P. Borrer, Mskrpt. a. a. O. —

29. *Wolfgang Bieler* (Büeller), Glasmaler in Solothurn, gest. 1646, nachweisbar tätig 1606—1646. — Fehlt im H. B. L., im Sch. K. L., ebenso im Lukasbuch (auch bei Amiet); über seinen Lebensgang ist nichts bekannt. *Glasgemälde*:

1606 Wollff Büellern, dem Glassmolern umb 2 *miner H. wappen* von jedem 2 \div 13 $\bar{\epsilon}$ 9 β 4 d.

1607 Wollffgang Büeller umb *sechs miner Herren Wappen* jedes 5 $\frac{1}{2}$ $\bar{\epsilon}$ = 33 Pfd.

1614 Wolfgang Biellern dem Glasmaler von einem *miner H. Waapen* so der *Zunfft zuo Pfistern* ist vergaabt worden, 7 lb. 13 B. 4 d. Wolfgang Biellern von *einem meiner g. H. waapen* zuo malen so hiezuo vor *Hauptman Fryderich groffen* in sein Hauss verehret worden 6 Lib. 13 B. 4 d.

1617 11. Augusti, Wollffgang Büellern von einem grossen *m. g. H. Waapen* in dass *Beinhuss* (der St. Ursenkirche) 26 Pfd. 13 B. 4 d.

1618 Wollffgang Büeller dem Glassmahler von einem *m. g. H. wapen* in das *nüwe Closter* (Closterkirche Nominis Jesu) 3 \div vnnnd von einem uff dem *Beinhuss* (zu St. Ursen) zu verbessern $\frac{1}{2}$ \div thut. zedelss 11 Pfd. 13 B. 4 d.

1620 Wollffgang Büeller dem Glasmaler umb *m. g. H. Waapen*, so *H. Landtammann Schmeren vss Walliss* vberschickht worden 4 Pfd.

- Demselben umb m. g. H. Wapen in das *neuwe Closter* (Nominis Jesu) 33 Pfd. 6 B. 8 d.
- 1622 Wolfgang Büelleren dem Glasmahler umb *vier bögige m. g. H. Waapen*, dorunder das einte H. *Probst Zeltneren* ist verehret worden 32 Pfd.
- 1624 Dem Glasmahler Biellern von sechs bogigen Schilten meiner g. H. Waapen so 8 Pfd. jeden gerechnet 42 Pfd.
- 1625 Wolfgang Bielern dem Glasmahler von den *13 Orten Waapen im Saal* ze verbessern 13 Pfd. 6 B. 8 d.
Wolfgang Bielner umb *sechs halbögige Schilt* zemahlen 24 Pfd.
- 1645 Mr. Wolfgang Bielern wegen *zwei gemachten* meiner H. schilt vndt wapen in die *Kirchen zue Oenssing* per 9 Pfd. vss befelch H. Schults Johan Schwallers 60 Pfd.
- 1646 Ussgeben Mr. *Wolfgang Bielern ietz selig* von *9 gemachten bögigen schilten* vnsern g. H. Ehrenwapen per 4 Pfd. bezahlt 120 Pfd.

Ob auch weitere vorstehenden Angaben unmittelbar folgende Ausgabeposten für Fensterverehrungen sich auf unsern Meister beziehen, ist unklar. W. Bieler scheint mit Georg König der wohl bedeutendste und vom Rat am meisten beanspruchte Glasmaler der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts gewesen zu sein. Als einzig sicheres Dokument seiner Kunst hat sich erhalten:

- 1627 Wappenscheibe des Joh. Schwaller und der Elisabeth von Arx, die mit seinem Mgr. W. B. gekennzeichnet ist (Stat. Nr. 184). Ob auch die noch erhaltenen Aemter- und Standesscheiben aus jener Zeit von seiner Hand sind, und ob er vielleicht der Meister der Scheiben von St. Urs und Viktor in Boningen ist, bleibt ungewiss.

P. Borrer, Mskrpt. und St. Ursenkal. 1936, a. a. O. — Denkschrift zur Eröffnung des Museums (1902), S. 209, Nr. 83.

30. *Urs Byss*, Glasmaler in Solothurn. Geb. 1585 als Sohn des Hauptmanns Anton B., schwur er 1607 den Bürgereid. 1608 wurde er Lukasbruder und schmückte das Wappenbuch mit seinem Schild und dem Spruch:

Was mir Gott füeget,
Mich wohl vergnüeget.

Er ehelichte 1607 die Margaretha Vesperleder; gest. 1620. *Glasgemälde*:

1609 Dümalen Urs Byss um 6 *derselben* (halbogige) *wappen* 18 Pfd.
Demselben von etlich *wappen* im *Capuziner Closter* zu verbessern 4 Pfd. 8 B.

1610 *Wappen* des *Zeugwarts Hans Ulrich Kienberger*,

1616 „ „ „ *Hans Gibelin*,

beide mit dem Mgr. V. B. versehen und nun im alten Zeughaus aufbewahrt (Stat. Nr. 225, 226).

Sch. K. L. I, 250/51 (Zetter-Collin). — J. Amiet N. Bl. 1859, S. 11, Anm. 31, 39. — P. Borrer, Mskrpt. und St. Ursenkal. 1936, a. a. O.

31. *Georg König* (Jörg Küng), Glasmaler in Solothurn, nachweisbar tätig 1609—1621. Fehlt im Sch. K. L., im H. B. L. und im Lukasbuch, auch bei Amiet. Ueber seinen Lebenslauf fehlen alle Nachrichten.

Glasgemälde:

1609 Ussgeben Jörg Küng dem Glasmaler vmb 6 *halbogige wappen* zu 3 Pfd. = 18 Pfd.

1613 Umb miner g. H. Waapen inn *die Statt Sanct gallen* Georg Küng dem Glassmaler 8 lb. 16 B. 8 d.

1614 Georg König von miner g. H. Waapen in *Werli Mündtschin Summerhouss* ze malen 6 Lib.

Georg König dem Glassmaler vmb meiner g. H. Wapen in *die Convents-Stuben* des *Barffuosser Closters* allhie 16 Pfd. 13 B. 4 d.

1618 M: Geörg Küng vmb einss meiner g. H. Wapen vff die *Zunfft zu den Wäberen* 6 Pfd. 13 B. 4 d.

Georg König dem Glassmohler vmb m. g. H. Wapen in die *Kirchen gehn Wolffwyl* 20 Pfd.

1621 M: Geörg Küngen dem Glassmahler ist von dem Fenster vnnd ysenwerckh in dem *Neuwen Schwöstern Closter* (Nominis Jesu) so m. g. H. zustendig vnnd Ihr g. Waapen in ist 46 Pfd. 13 β 4 d.

Ob ihm aus dieser Zeit erhaltene Glasscheiben zugeschrieben werden dürfen, ist ungewiss.

P. Borrer, S. R. Mskrpt. und St. Ursenkal. 1936, a. a. O.

32. *Hans Jacob Strodell*, Glasmaler in Solothurn, tätig seit 1611. Mitglied einer angesehenen Bürger- und Ratsfamilie, 1618 Grossrat, ward 1611 Lukasbruder; seinem Wappen im Wappenbuch fügte er keinen Spruch bei. Wappen: in Gold ein roter, schreitender Stier auf grünem Boden. Ueber seinen Lebenslauf ist weiter nichts bekannt.

Glasmalereien: J. Amiet schreibt ihm die Wappenscheibe des Zeugwarts Niclaus Dodtinger von 1618 und anderer Zeugwarte im Zeughaus zu. (Stat. Nr. 227.)

Sch. K. L. III, 269 (F. O. Pestalozzi). — H. B. L. VI, 578, Nr. 3 (v. Vivis). — J. Amiet, N. Bl. 1859, S. 11, Anm. 31 und 32, 41.

33. *Gregorius Bienckher*, Bildhauer, Steinmetz und Baumeister. War er auch Glasmaler? Da seine Werke bisher nur unvollständig zusammengestellt sind, geben wir sie hier im Zusammenhang. Er stammte aus Attiswyl (Bern), 1617 Bürger von Solothurn, gest. 1629, wohl in jungen Jahren. *Arbeiten:*

1619 baute er den stattlichen Landsitz Aarhof (Rahn, S. 194/195).

1622 Für Ausbau der Ringmauern beim Gurzelntor und Anbringen von 48 Schützenlöchern 3849 Pfd.

1623 Das steinerne Standbild des St. Ursus ob dem Bieltor (am Sokkel die Jahrzahl 1623 und sein Werkzeichen eingemeisselt. Rahn S. 171).

Für Einfassung des Stadt- und Landpatronen St. Ursi Grab mit dem Choraltar, „zierlich von Steinwerk“ 200 Pfd.

1624 Für die neue Nebenpforte zu S. Ursen 100 Pfd. (Rahn, S. 201).

1623/24 der schmucke, in feinem Renaissance-Stil gehaltene Pavillonanbau südlich vom Turme des Rathauses (Rahn, S. 184).

Rahn schreibt ihm auch den Entwurf für die Fassade mit den beiden Pavillons samt dem monumentalen Portal des Mittelturmes der Ostseite des Rathauses und der steinernen Freitreppe zu (Rahn, S. 186, 189).

Sch. K. L. I, 130 (Zetter-Collin). IV, 480. — H. B. L. II, 241 (G. Wy.). — Bürgerhaus der Schweiz. Bd. Soloth. S. XIV. — Fr. Schwendimann St. Ursen (1928), S. 170. — J. R. Rahn, Kstdkm., S. 171, 184, 186, 189, 201. — P. Borrer, St. Ursenkal. 1936, S. 60/61.

Glasgemälde?

1615 Gregorio Biencker vmb ein Rad Venster in des Hl. Geists Kirchen (Spitalkirche) 13 Pfd. 6 B. 8 d.

1616 27. Maii: Gregorio Bünckher von dem Fenster der Barfüssen Kirchen ob dem grossen Portal 60 Pfd.

Handelte es sich um Fensterwerk oder um Bildwerk für die Fenster?

P. Borrer, S. R. Mskrpt.

34. *Ulrich N. Bieler*, Glasmaler in Solothurn, wird im Stiftsprotokoll von St. Urs und Victor 1625 bei Anlass einer Hausmiete in der Stadt erwähnt.

Sch. K. L. I, 130 (Zetter-Collin).

1700—1750.

35. *Urs Joseph Barthlime*, Glaser von Solothurn, Lukasbruder 1722, Bruderschaftsmeister 1729, malte seinen Schild in das Wappenbuch.

Sch. K. L. I, 83 (Zetter-Collin).

In den Seckelmeisterrechnungen von 1607—1648 (Auszüge von † Paul Borrer, hievor S. 9 ff.), sind noch vermerkt:

1608 Wilhelm Strucher umb ein Venster.

1615 Cunrad Eschi von dem Venster.

1618 Philibert Plassard wegen zwei Bilder in den fensteren.

1622 Wernher Türckhen von 3 fensteren.

1643 Von Meister Johan von Esch dem Glaser wegen seines Burgrechts.

Ob es sich hier durchwegs um Glaser oder Glasmaler handelt, ist ungewiss; näheres über sie ist nicht bekannt.

2. Solothurner Glasmaler auswärts.

36. *Urs Werder*, Glasmaler von Solothurn in Bern, 1461, da bereits Bürger, Mitglied des Grossen Rates, gest. 1499 in Bern. Er war der Sohn des Clewi W., seit etwa 1437 Wirt in Solothurn und 1461 wegen aufrührerischer Reden gegen die Obrigkeit vor Gericht gestellt und durch den Scharfrichter mit dem Wasser gerichtet. Urs W. war ein vielbeschäftigter Glasmaler, der für den Rat von Bern zahlreiche Wappenscheiben ausführte.

Sch. K. L. III, 480 (H. Türler). — H. Lehmann, Glasmalerei in Bern, Bd. XIV (1912), S. 295 ff.

37. *Urs Graf*, Goldschmied, Stempelschneider, Zeichner, Illustrator und Glasmaler, von Solothurn, in Basel (um 1485—1527/28).

(Vgl. Sch. K. L. I, 607—612 (Ganz). IV, 529. — W. Lüthi, Urs Graf und die Kunst der alten Schweizer. Zürich. 1928.

38. *Sebastian Suri*, Glaser von Solothurn, arbeitete zu Anfang des 16. Jhs. in Basel. Er wird 1514 im Urfehdebuch genannt.

Ein Sebastian S., Sohn des Ulrich S., wird 1526 Bürger zu Solothurn und starb jung. Die beiden sind wohl kaum identisch.

Sch. K. L. IV, 423 (L. Stumm). — P. Borrer, Fam.-Gesch. der von Sury, S. 11.

39. *Wilhelm Haffner*, Glasmalergeselle von Solothurn, Sohn des „Stadtreiters“ Konrad H. von Solothurn, erlernte bei Heinrich Suter in Baden die Glasmalerkunst und kam 1589 als Geselle nach Luzern. A. A. Kde 1878, S. 859. — Sch. K. L. II, 8 (F. Heinemann).
40. *Jeronimus Fridlin* (Fridli, Friedli), der Glasmaler von Solothurn, wird 1594 als Bürger von Burgdorf aufgenommen. Ueber sein Leben ist nichts bekannt, er wird zuletzt 1610 genannt. *Glasmalerarbeiten*:
 1600 erhielt er Auftrag für zwei Fensterpanner „uf die obere müli“. Dieselbe Bürgermeisterrechnung verzeichnet 1600: „Item jeronimus Friedli dem glasmaler von einem wapen ze malen ouch pfenster uf dem Rathus ze besseren 4 Pfd. 8 Sch. 8 Pfg.“ Dann malt er wieder 2 Fenster auf die obere Mühle und Feuereimer.
 1601 verrechnet Bürgermeister Ochsenbein: „mer Jeronimus Friedli dem glasmaller allhie, vmb 1 pfenster so min Herren der gesellschaft Schnüderen vereeret 4 Kr. 13 Pfd. 6 Sch. 8 Pfg.“
 Im gleichen Jahre verehrt der Rat dem Bürgermeister ein Fenster: „Dem Jeronimus Fridli, Glasmaller, von einem halb-böginen Wappen in myn Hus vnd darin ynsetzen. Ouch von einem pfenster mit dem Wappen in Durs Koufmanns Hus so uns myn Herren verehrt. Item dry Eymeren zemalen vnd Pfenster im Rathus ze besseren 19 Pfd. 7 sh. 10 pf.“ Dem damaligen Schultheissen schenkt der Rat ein Fenster mit der Stadt Ehrenwappen in sein Haus nach Bern. Friedli musste auch mit geringerer Arbeit sein Brot verdienen, so:
 1602 „Item jeronimus Fridlin, dem glasmaller, von drey Eymeren zemallen, ein Visierung an die Marchsteinen zmachen, ouch Pfenster im Rathus ze besseren.“ Dann fertigt er wieder ein Wappen, das nach Twann verschenkt wird und eines in den Bären nach Langenthal.
 1603 wird der Gesellschaft zu Metzgern in Zofingen ein Fenster geschenkt.
 1604 „Dem Meister H. Fridlin, dem Glasmaller, von zwöyen Schilten, der Statt Ehrenwappen, so myn Herren dem Ueber Rüt-

ter zu Bern und V. Cuntzen zu Sollothurn verehrt vnd geschenkt 15 Pfd. 14 sh.“

1605 schenkt Burgdorf dem Venner v. Grafenried ein Fenster mit Wappen und eines nach Solothurn. Ob diese Aufträge Friedli ausgeführt hat, ist ungewiss.

1608 malt Friedli ein Wappen, das in den Freienhof nach Thun verschenkt wird.

Emil Würgeler, Kunst, Handwerk und Volkskunst im Amt Burgdorf (1930), S. 481. — Sch. K. L. IV, 523 (R. Ochsenbein).

3. Auswärtige Glasmaler in ihren Arbeiten für Solothurn.

1450—1500.

41. *Peter Noll*, Glaser und Glasmaler in Bern.

1450 zahlt ihm der Rat zu Solothurn 10 Pfg. für zwei Scheiben. K. Frei hält ihn identisch mit Peter, Glaser oder Glasmaler in Bern, gest. 1469. Morgenthaler sieht ihn als Schlosser oder Schmied an. H. Lehmann weist ihm drei Scheiben zu.

Sch. K. L. II, 479, 527. (H. Türlér) IV, 575 (K. Frei). — H. Morgenthaler, a. a. O., S. 178. — H. Lehmann, Glasm. Bern, S. 290 ff. — Ders. „Glasmalerei Solothurn“ in Mitt. d. antiq. Ges. Zch., Bd. 26, S. 325.

42. *Hans Noll*, Glasmaler in Bern, gest. vor Ostern 1493.

1480 erhält er für zwei in die Abtei Gottstatt von Solothurn gestiftete Glasfenster 13 Pfd. 4 Sch.

1482 und später führen auch die Seckelmeisterrechnungen von Solothurn Beiträge für Arbeiten des Meisters an:

1485 für den Wirt Hechler,

1488 für die Barfüsser in Bern.

Sch. K. L. II, 479 (H. Türlér). — H. Lehmann, Glasm. Bern, 1912, S. 291. — Ders. Mitt. d. antiq. Ges. Zch., Bd. 26, S. 332.

43. *Hans Beren*, Glasmaler zu Basel.

1482 fertigte er Fenster für das neue Rathaus in Solothurn und erhielt 46 Gld.

H. Lehmann, Glasm. Soloth., S. 327. — Sch. K. L. IV, 29.

44. *Ludwig, der Glaser*, Meister aus Basel.

1482 erhielt er 22 Pfd. für Arbeiten im Rathaus.

H. Lehmann, Glasm., Soloth., S. 327, 340. — Hans Rott, Quellen II, 165.

45. *Lux (Lukas) Zeiner*, Glasmaler in Zürich (1479—1513). Er lieferte für den Rat zu Solothurn:
- 1496 Ein Fenster für Meienberg von Zug.
 1500 Die Standesscheibe für den Tagsatzungssaal in Baden (Stat. Nr. 20); ein Fenster in den Kreuzgang „gen Cappel“.
 Sch. K. L. IV, 461 (F. Hegi und C. Brun). — H. Meyer, F. und W. Sch., S. 290. — H. Lehmann, Glasm., Soloth., S. 332. — N. Z. Ztg. vom 1. XI. 1924 und 2. I. 1925 (H. Lehmann). — Hans Rott, Quellen II, 165.
46. *Hans Hänle*, Glasmaler von Reutlingen, Glasmaler in Bern, Mitglied des Grossen Rates 1495—1518, heisst gewöhnlich Hans von Rütlingen oder kurz Meister Hans der Glaser.
- 1504 scheint er auch für den Rat zu Solothurn gearbeitet zu haben: „An die von Solothurn, ein fürdrung meyster hansen den glaser“. (Bern Ratsman. 1504).
- E. Würigler (Kunst, Handwerk und Volkskunst 1930, S. 493) schreibt ihm auch die soloth. Standesscheibe von angeblich 1506 in der Kirche von Kirchberg zu, die H. Lehmann dem Nachfolger Hänles, Lux Schwarz zuweist, offenbar richtig, da die Scheibe tatsächlich erst von 1520, nach dem Tode Hänles, datiert. (Stat. Nr. 28).
 Sch. K. L. II, 6 (H. Türler), IV, 533/34 (K. Frei). — H. Lehmann, Glasm., Bern, Bd. XV (1913), S. 105 ff. — E. Würigler, a. a. O.
47. *Lux (Lukas) Schwarz*, Glasmaler in Bern. (1498 bis vor 1526). H. Lehmann schreibt ihm folgende Werke zu:
1. Wappen der Grafen von Thierstein, Kastvögte von Frienisberg (im Münster in Bern).
 2. Soloth. Standesscheibe in der Kirche von Kirchberg (Bern), um 1520. (Stat. Nr. 28.)
 3. St. Ursenscheibe, ebenda, nicht mehr vorhanden.
 4. Wappenscheibe Jörg Freiburger, um 1480. (Stat. Nr. 248.)
 5. „ Sebastian vom Stein 1504 (Stat. Nr. 249)
- beide in der Kirche von Aetingen, nun im L. M.
 Sch. K. L. III, 94 (H. Türler), IV, 396 (K. Frei). — H. Lehmann, A. A. Kde Bd. XV (1913), S. 205 ff.
48. *Jakob Meier*, Glasmaler in Bern, nachweisbar 1513—1535, gest. vor 1536. H. Lehmann schreibt ihm die St. Ursenscheibe (um 1520) in der Kirche von Jegenstorf zu. (Stat. Nr. 72.)

Sch. K. L. II, 393 (H. Türlor) IV, 565 (K. Frei). — H. Lehmann, A. A. Kde Bd. XVI (1914), S. 124 ff.

49. *Hans Dachselhofer*, I. Glasmaler in Bern, nachweisbar (1509—1550). H. Lehmann schreibt ihm folgende Werke zu:

1. St. Ursenscheibe 1522 in der Kirche von Worb (Stat. Nr. 74).
2. „ „ 1524 „ „ „ „ Grossaffoltern. (Stat. Nr. 75.)

Sch. K. L. I, 335 (H. Türlor), IV, 114, 494 (K. Frei). — H. Lehmann, a. a. O., S. 207 ff.

50. *Hans Funk*, Glasmaler in Bern, geb. vor 1470 in Zürich, seit 1500 in Bern nachgewiesen, gest. da 1539. Es werden ihm zugeschrieben (zumeist nach H. Lehmann):

Soloth. Aemterscheibe (um 1520/30) im Hist. Museum Basel. (Stat. Nr. 2).

Soloth. Standesscheibe (um 1522) in Utzenstorf (Kirche). (Stat. Nr. 29.)

Soloth. Standesscheibe (um 1520) in Jegenstorf (Kirche). (Stat. Nr. 30.)

St. Ursenscheibe (um 1522) in Utzenstorf (Kirche). (Stat. Nr. 73.)

Madonna 1520 in Uerkheim (Kirche). (Stat. Nr. 127.)

St. Leodegar 1520 in Uerkheim (Kirche). (Stat. Nr. 128.)

1504 Standesscheibe nach Freiburg.

1513. 1514 Fenster an Herrn Hans in Hegendorf.

Sch. K. L. I, 532. — H. B. L. III, 360. — H. Lehmann, Glasmalerei Bern (A. A. Kde XVI—XVIII.). — Codex St. Urban A. A. K. 1890, 1914).

51. *Jakob Wildermut II*, Glasmaler in Neuenburg, gest. um 1540.

1513 Ein Fenster an „Peter zu Bärn“; um

1520 das grosse Rundfenster für die Kirche Notre Dame in Neuenburg mit den Wappen der 12 Orte (worunter Solothurn).

Sch. K. L. III. 500. — H. Lehmann, A. A. Kde 12. Bd. (1910), S. 247 und Mitt. der antiq. Ges. in Zch., Bd. 26, S. 358. — Hans Rott, Quellen II, 165.

52. *Jacob Wyss*, Glasmaler in Bern.

1517 die soloth. Standesscheibe nach Ursenbach (Kirche) Stat. Nr. 25.

„ St. Ursenscheibe nach Ursenbach (Kirche) Stat. Nr. 69.

1518 „ Standesscheibe „ Hindelbank „ „ „ 26.

„ St. Ursenscheibe „ „ „ „ 70.

1523 „ Standesscheibe „ Wengi „ „ „ 31.

- Sch. K. L. III, 539. IV, 460. — H. Lehmann, A. A. Kde, Bd. XVI (1914), S. 223.
53. *Anthoni Glaser*, Glasmaler in Basel, gest. 1551.
 1519 Soloth. Standesscheibe in Leuzigen (Kirche). Stat. Nr. 27.
 Stifterscheiben Imer von Gilgenberg und seiner Ehefrau Agatha von Breitenlanden in Meltingen (Kirche), St. Katharina und St. Agatha (ebenda). Stat. Nr. 158—161.
 1550 Soloth. Standesscheibe in Basel (Rathaus). Stat. Nr. 40.
 Sch. K. L. I, 521. — Kstdenkm. Baselstadt I, 515.
54. *Niklaus Schmalz I*, Glasmaler in Bern, gest. 1556. (Zuschreibung H. Lehmann):
 1539 Soloth. Standesscheibe in Arch (Kirche). Stat. Nr. 34.
 Sch. K. L. III, 64. — H. Lehmann, a. a. O.
55. *Karl von Aegeri*, Glasmaler in Zürich (1510—1562).
 1542 Soloth. Standesscheibe in Stein a/Rh. (Rathaus). Stat. Nr. 35.
 1555 Ein Rundel für Seckelmeister Urs Wielstein in Solothurn.
 Sch. K. L. I, 9—12. — H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkungen, S. 200, 295.
56. *Maximilian Wischack*, Glasmaler aus Schaffhausen in Basel, tätig von 1534—1556. H. Lehmann schreibt ihm die Soloth. Standesscheibe 1547 im Museum Winterthur zu (Stat. Nr. 37), als Schenkung an die Schiffleuten- und Fischerzunft Basel.
 H. Lehmann, „Maxim. Wischack“ in Zeitschrift für Arch. und Kstgesch., Bd. 2 (1940), Heft 3, S. 150 ff.
57. *Ludwig Ringler*, Glasmaler in Basel (1535—1605).
 1557 Scheibenriss Beat Kalt, in Basel (Oeff. Kstslg.) (Stat. Nr. 172.)
 Sch. K. L. II, 635.
58. *Yörg Rycher*, Glasmaler in Basel (von 1560—1600).
 1565 Soloth. Standesscheibe in Basel (Schützenhaus). (Stat. Nr. 42.)
 (Zuschreibung H. Lehmann.) Sch. K. L. IV, 362.
59. *Niklaus Bluntschli*, Glasmaler in Zürich, gest. 1605.
 1557 Für den Rat zu Solothurn Fenster und Wappen an Jak. Bluntschli, Wirt zum Schwert in Zürich, identisch mit Aemterscheibe in Wörlitz (Stat. Nr. 3).
 1574 Wappenscheibe des Hans Ulrich Sury, Altrat in Solothurn für die Zunft zu Schiffleuten. (Stat. Nr. 197.)

- H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkungen, S. 195. — G. Appenzeller, Soloth. Zunftwesen, Jb. f. sol. Gesch. 1933 (6. Bd.), S. 32. — Rud. Wegeli, Kat. Zeughaus 1905, S. 100.
60. *Ulrich Ban, d. j.*, Glasmaler in Zürich, geb. vor 1525, gest. 1576, liefert 1550 für den Rat von Zürich „ein gross Wappen“ für den Stadtschreiber zu Solothurn (Georg Wul).
H. Meyer, S. 191. — Fr. Haffner II, 58.
61. *Heinrich Leu*, Glasmaler von Zürich, in Aarau, geb. 1528, gest. um 1577, liefert Scheiben für Solothurn.
Sch. K. L. IV, 280. — H. Meyer, S. 211.
62. *Jos. Murer*, Glasmaler in Zürich, geb. 1530, 1571 Mitglied des Rats, gest. 1580:
1570 zahlt ihm der Rat von Zürich von 2 Rundelen, jedes 8 Pfd. 10 S., das eine dem Wirt zu Olten,
1579 Soloth. Standesscheibe und St. Ursenscheibe für den Kreuzgang des Klosters Wettingen. Stat. Nr. 43 und 76.
H. Meyer, S. 213. — H. Lehmann, Wettingen, S. 102, 140. — Sch. K. L. II, 456.
63. *David Schmalz*, Glasmaler in Bern, geb. 1540, gest. 1577, 1570 Mitglied des Rates. Er lieferte Fenster: 1569 nach Schnottwil; 1570 dem Ammann von Balm; 1573 an Heini Bock zu Gerlafingen.
Sch. K. L. III, 64.
64. *Bonaventura (Thury) Wendler*, Glasmaler und Glaser in Biel und Nidau, lieferte 1560 ein Fenster mit Wappen nach Grenchen, 1558 ein solches ohne Wappen.
Sch. K. L. III, 478 (H. Türler).
65. *Daniel Eggli*, Glasmaler von Sursee, verfertigte 1565—1567 im Auftrag des Beromünster Stiftsbauherrn Melchior Entli 26 Fenster für den Pfarrhof von Neuenkirch, darunter eine Wappenscheibe des Stiftes Solothurn.
Sch. K. L. I, 413. — A. A. Kde 1880, S. 83.
66. *Caspar Cun*, Glasmaler in Zofingen, tätig von 1541—1571: 2 Fenster gan Lostorf.
Rechnungsbuch Zofingen. — H. Meyer, Fenster- und Wappenschenkungen, S. 34. — H. Lehmann, „Glasm. und Glasgem. im alten Zofingen“. N. Bl. Zofingen 1940, S. 28.

67. *Brandolf (Wolfgang) Furter*, Glasmaler in Zofingen, tätig seit 1564: 1575 zwei Wappen nach Solothurn; 1577 ein Fenster gan Lostorf. Rechnungs. Zof. — H. Lehmann, a. a. O., II, S. 5.
68. *Peter Balduin*, Glasmaler in Zofingen, tätig von 1558—1611 (?). Von seiner Hand stammen die Scheiben Leodegar Hofschürer 1585 (Stat. Nr. 145) und Niclaus Morhardt 1583 (Stat. Nr. 255). — H. Lehmann, a. a. O., II, S. 7 ff.
69. *Vinzenz Erismann*, Glasmaler in Zofingen. Die Stadt Olten zahlt ihm 1577 einen Taler für die Lieferung von Fenstern nach Olten. Sch. K. L. I, 425. — A. A. K. 1897, S. 136.
70. *Joseph Marchstein*, Glasmaler in Bern, geb. 1550, gest. 1591. Er lieferte: 1580 für den Rat zu Bern ein Fenster in ein Wirtshaus in Mühledorf. Sch. K. L. II, 324. — A. A. K. V, S. 1987.
71. *Daniel Lindtmayer, d. j.*, Glasmaler in Schaffhausen, geb. 1552, gest. vor 1607. 1601 Scheibenriss zu einer Soloth. Standesscheibe in der Sammlung Wyss in Bern. (Stat. Nr. 66.) Sch. K. L. II, 260.
72. *Franz Fallenter*, Glasmaler in Luzern, 1580 Hintersässe, 1598 Burger, gest. 1612. Er schuf die Serie von Scheiben für das Kloster Rathausen (1601), worunter die Soloth. Standesscheibe, die Zurmatten-Pfluger Scheibe (1601), sowie die Scheiben Balthasar von Grissach und Joh. Vigier zu Lescanals (1598). (Stat. Nr. 48, 163.) Sch. K. L. I, 439, 479; IV, 516.
73. *Kaspar Am Stein*, Glasmaler von Willisau, lieferte 1605 25 Fenster nach Deitingen. Sch. K. L. I, 34. — A. A. K. 1890, S. 326.
74. *Christoph Murer*, Glasmaler, Formschneider, Kupferätzer und Topograph, geb. 1558 in Zürich, gest. 1614, schuf die Serie von 14 Standesscheiben, die sich im Histor. Museum in Luzern befinden, worunter die soloth. Standesscheibe von 1606. (Stat. Nr. 49.) Sch. K. L. II, 453. — H. Meyer, S. 215, 275.
75. *Werner (Werli) Kübler*, Glasmaler in Schaffhausen, geb. 1582, gest. 1621, schuf 1614 eine Folge von 10 schön erhaltenen Standesscheiben, worunter eine soloth. Standesscheibe. (Stat. Nr. 51.) Sch. K. L. II, 199.

76. *Hans Ulrich Fisch d. ä.*, Glasmaler in Aarau, geb. 1583, gest. 1647: Soloth. Standesscheibe um 1620 (Stat. Nr. 54); Scheibenriss zur Stiftsscheibe Schönenwerd 1634 (Stat. Nr. 126); Scheibenrisse Joh. Greder 1642 (Stat. Nr. 161), Joh. von Roll 1641 (Stat. Nr. 175), Joh. Schwaller 1641 (Stat. Nr. 182).
Sch. K. L. I, 458.
77. *Hans Ulrich Fisch d. j.*, Glasmaler in Aarau, geb. 1613, gest. 1686: Scheibe Hans Wyss 1653 (Stat. Nr. 244).
Sch. K. L. I, 459.
78. *Wolfgang Spengler*, Glasmaler von Konstanz, von 1624—1678 tätig, arbeitete vorübergehend in Solothurn: Scheibe mit Ansicht der Stadt Solothurn 1659 (Stat. Nr. 1); Standesscheibe 1649 (Stat. Nr. 58); Scheibe des Klosters Mariastein 1664 (Stat. Nr. 103); Familienwappenscheiben Besenval, Brunner, Byss, Gugger, Ruchti, Schwaller, von Staal, von Sury, alle von 1657 (Stat. Nr. 148, 149, 150, 164, 179, 186). Mit ziemlicher Sicherheit dürfen ihm wohl auch die Aemter- und die Standesscheibe von 1658 und die Standesscheibe von 1659 (Stat. Nr. 14, 60 und 61), und wahrscheinlich eine Reihe anderer Scheiben aus der Zeit von etwa 1650—1670 zugeschrieben werden.
Sch. K. L. III, 188. — H. B. L. VI, 466.
79. *Hans Heinrich Laubscher*, Glasmaler in Biel, geb. 1605, gest. 1684: Soloth. Aemterscheibe 1669 (Stat. Nr. 15).
Sch. K. L. II, 233.
80. *Hans Jakob Bucher*, Glasmaler in Sursee, malte 1709 eine von Malachias Glutz von Solothurn, Abt von St. Urban, für die Kirche von Melchnau gestiftete Scheibe (Stat. Nr. 271).
Sch. K. L. I, 218. — A. A. K. 1914, S. 318.
81. *Oswald Strub*, Glasmaler von Schaffhausen, eifriger Anhänger der Reformation, kam zur Zeit des Religionsgesprächs zu Baden (1526) nach Olten und nahm da lebhaft für Oecolompad Partei. 1528 zahlt man ihm in Freiburg für ein Fenster 7 Pfd.
Sch. K. L. III, 269. — H. Meyer, S. 361. — H. Rott II, 301.
H. Meyer ist der Meinung, dass Strub nicht Glasmaler war.

P. Nachträge.

1. Zusätze zur Statistik I. Teil.

Stat. Nr. 37. Die *Standesscheibe 1547* (Museum Winterthur) stammt aus dem Zunfthause der Fischer und Schiffleute von Basel und wurde 1819 von der Feuerschützengesellschaft Winterthur für ihr neues Schützenhaus erworben. Sie ist eine Arbeit des Glasmalers Maximilian Wischack aus Schaffhausen in Basel.

H. Lehmann, „Maximilian Wischack“ in Zeitschrift für schweiz. Arch. und Kstgesch., Bd. 2 (1940), Heft 3, S. 154. — Freundl. Hinweis von Prof. Dr. H. Lehmann vom 17. November 1940.

Stat. Nr. 145. Die Scheibe *Leodegar Hofschürer 1585* (Museum Zofingen) ist eine Arbeit des Glasmalers Peter Balduin in Zofingen (tätig von 1558—1611?).

H. Lehmann, „Glasmaler und Glasmalerei im alten Zofingen“ II N. Bl. Zofingen 1941, S. 27, Nr. 20. — Freundl. Hinweis von Prof. Dr. H. Lehmann vom 17. November 1940.

Stat. Nr. 255. *Wappenscheibe Niklaus Morhardt 1583*. Vgl. dazu ferner H. Lehmann, a. a. O., S. 19, Nr. 8.

Zu Stat. Nr. 40, *Standesscheibe 1550* (Basel, Rathaus) und zu Stat. Nr. 172, *Wappenscheibenriss Batt Kalt 1557* (Basel, Oeffentliche Kunstsammlung) vgl. noch Ad. Glaser „Die Basler Glasmalerei im 16. Jahrhundert seit Hans Holbein d. J.“ (Basel 1937), S. 26, 29, 114.

Glaser erwähnt als Arbeit des *Ludwig Ringle*, Glasmaler in Basel (1535—1605) noch einen *Scheibenriss von 1562* mit dem *Wappen des Jakob von Falkenstein* (im Viktoria und Albert-Museum in London). Die genealogische Literatur kennt keinen Jakob von Falkenstein aus dem Geschlechte der Grafen und Freiherren dieses Namens auf Alt-Falkenstein in der Klus. Er ist möglicherweise ein Bastard. (Ad. Glaser, a. a. O. S. 54, 119.)

In der 1505 zu *Schnottwil* errichteten *Kapelle* (1646 restauriert, 1848 wegen Baufälligkeit abgerissen) befanden sich uralte Glasmalereien, die verschollen sind.

Im Laubenfenster des *Pfarrhofs zu Aetingen* hängt eine hübsche *Grisaille-Scheibe* des *Johann Rudolf Wildboltz*, Burger zu Bern VDM 1775 (ein Joh. Gottl. Wildboltz, cand. theol., amtete 1774 in Aetingen als Pfarrer).

In den Chorfenstern der *Kirche von Oberwil* (bei Büren) befinden sich acht Glasgemälde aus dem Jahre 1710.

E. Kocher und A. Furrer, Gedenkschrift der Solothurner Prosestanten zum 400jährigen Jubiläum der Reformation. (Balsthal 1917.) S. 57, 64, 65.

2. Fortsetzung der Statistik.

Nr. 276. *Solothurner Scheibe* (Rechteck), 1520—1560. Sie zeigt neben dem Solothurner Standeswappen im zweiten Schild den Bischofsschlüssel auf rotem Grund, über beiden Schilden der Reichsadler. Die Wappen sind von zwei Kriegergestalten gehalten. Ungewiss, ob eine Kopie.

Gerzensee (im Hause von Erlach); früher, seit unvordenklicher Zeit mit vielen alten Scheiben aus dem 17. Jahrhundert im alten Zeerlederause an der Junkerngasse in Bern in Butzen eingefügt).

Freundliche Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Hans Wildbolz (†) in Bern vom 31. Oktober 1940.

Nr. 277. *Bildscheibe Matthias Bucher, Mariastein und Feldkirch im Breisgau 1609.*

Darstellung der Kreuzigung mit dem Spruch „In te Domine sperari (sic!) non / confundar in aeternum“. Stifterinschrift: „Matthias Bucher alt / Lüthprieester zü vnser L. Frw. / Stein Solothurner Herschaft / Diser Zit Pfarher zü Veltdtkirch im Brisgöw. 1609.“ — Das kleine Dorf Feldkirch liegt 16 km westlich von Freiburg i. B.

Matthias Bucher von Zug. 1603 Pfarrer in Mariastein für die Gemeinden Hofstetten und Metzleren. 1605 Feldkirch im Br. 1612 wieder in Mariastein. Resign. i. gl. J.

P. Alex. Schmid, Kirchensätze, S. 200, 234.

Heidelberg (Schloss).

Dr. P. Boesch, „Schweiz. Glasgemälde im Ausland“ in Zeitschrift für schweiz. Arch. und Kstgesch., 2. Bd. (1940), Heft 4, S. 216.

Nr. 278. *Wappenscheibe Johann Maschett, Solothurn 1670* (45 × 31 cm).

Wappen (Hahnenfuss), umgeben von militärischen Szenen (Beschiesung einer Stadt an einem Fluss) und Waffenstücken. Unten, von zwei Engeln flankiert, die Stifterinschrift: „Hr. Hauptmann Johann/Maschett zü Solothurn 1670“.

Joh. Bartholomäus M. (1631—1695) von Solothurn, im Schweizer Garderegiment in Frankreich 1647, Lieutenantkommandant der Generalkompagnie 1665, Kapitänlieutenant 1674, Komtur von U. L. Frau vom Berge Karmel und St. Lazarus und Ludwigsritter 1694, Grossrat 1690.

Sch. Hist. Biogr. Lex. V, 42 (von Vivis).

Mailand. Sammlung im Castello Sforzesco. (Kat. Nr. 129.)

Dr. Paul Boesch „Schweiz. Glasgemälde im Ausland“ in Zeitschrift für schweiz. Arch. und Kstgesch., 2. Bd. (1940), Heft 4, S. 218.

Schliffscheiben.

Nr. 279. *Wappenscheibe der Anna Rytz zu Schnottwyl 1808* (18,5×17,5 cm). Oval. Wappen Wilder Mann.

Olten, Historisches Museum. — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 165, Nr. 1315.

Nr. 280. *Wappenscheibe des Stephanus Kanzermann, Löwenwirt zu Solothurn 1750* (18,5×15 cm). Oval. Wappen Hauszeichen.

Thun (Historisches Museum). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 23, Nr. 159.

Nr. 281. *Wappenscheibchen der Ammann Niclaus böschen sel. s. Wittwen Anna Maria Lusin in der Wisen 1760* (Durchmesser 15 cm). Rundscheibchen mit Wappen (Wisen, Kt. Solothurn zugeschrieben).

Zürich (Landesmuseum). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 53, Nr. 377.

Nr. 282. *Wappenscheibe des Adam Hauwert von Oberamseren und Maria Büttikofer dun ihrem Tochtermann dass Fänster verehren 1764* (18,5×16,5 cm). Oval. Wappen (Pflugschar).

Bern (Historisches Museum). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 63, Nr. 461.

Nr. 283. *Wappenscheibe des Johannes Keisser, des Weibels Sohn von Leutzigen 1773* (20,5×18 cm). Oval. Wappen (Reichsadler).

Basel (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 90, Nr. 680.

Nr. 284. *Wappenscheibe des Christen Brüger, Freyweibel von Mühledorff 1781* (25×14 cm). Rechteck. Wappen (In Gold Brücke, darüber ein Stern).

Bern (Historisches Museum). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 117, Nr. 896.

Nr. 285. *Scheibe des Johannes Lauper, Kieffer-Meister jn Lohn 1784* (20×15,5 cm). Oval. Küferhandwerkzeug und Fass.

Basel (Sammlung für Völkerkunde). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 123, Nr. 945.

Nr. 286. *Scheibe des Adam Mulet von Schnottwyl — Frau Maria Schlupp 1806*. Rund. Bauer mit vier Pferden pflügend.

Basel (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 163, Nr. 1299.

Nr. 287. *Scheibe des Jakob Stuber von Nennigkofen — Frau Anna Mulet sein Ehegemahl 1806*. Rund. Bauer mit vier Ochsen pflügend. Basel (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 163, Nr. 1300.

Nr. 288. *Wappenscheibe des Bendicht Mooser von Schnottwyl — Frau Elsbeth Aeberhardt 1806* (20,5×17,2 cm). Oval. Wappen: Geteilter Schild. Oben Adler in Gold, unten Burg in Weiss.

Basel (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 163, Nr. 1301.

Nr. 289. *Scheibe des Hanss Liebegut, Statthalter zu Schnottwyl — Frau Anna Rytz 1806* (21×17,7 cm). Oval. Im Schild: Zimmermannsgeräte.

Basel (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 163, Nr. 1302.

Nr. 290. *Wappenscheibe des Johannes Mooser von Oberwyl — Frau Anna Barbara Elsässer von Leuzigen 1809* (22,7×17,5 cm). Rechteck. Wappen: Geteilter Schild. Im obern Feld Adler in Gold, im unteren Feld Burg in Blau.

Bern (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 166, Nr. 1323.

Nr. 291. *Wappenscheibe des Johannes Jäggi, Wirt zu Leuzigen und Elisabetha Elsässer sein Ehegemahl 1809* (23,5×17,8 cm). Rechteck. Wappen: Halber Hund in Rot.

Bern (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 166, Nr. 1327.

Nr. 292. *Wappenscheibe des Christian Rufener, Artz zu Bibern 1815* (22×15,5 cm). Rechteck. Wappen: Steinbock, begleitet von drei Sternen über Gebirge.

Burgdorf (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 169, Nr. 1356.

Nr. 293. *Wappenscheibe des Christen Hachen, diessmaliger Schuhmeister zu Brügglen und Christina Haussener sein Ehgemali 1782* (22,6×18,5 cm). Rechteck. Im Schild: Heraldische Lilie, begleitet von zwei sechsstrahligen Sternen.

Bern (Privatbesitz). — Kat. Staehelin-Paravicini, S. 185, Nr. 1491.
